



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 10.21

Wohin entwickelt sich das Gesundheitswesen?

14. Westfälischer Ärztetag
in Münster

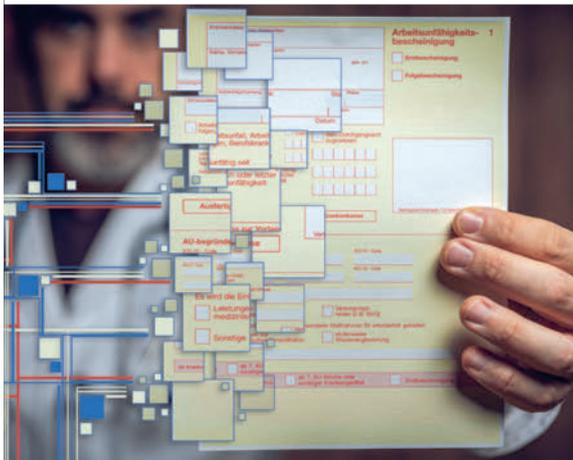
Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe

Initiative von Ärztekammer und
Kassenärztlicher Vereinigung

Abschied vom Muster 1

Elektronische Arbeits-
unfähigkeitsbescheinigung





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Nach der Bundestagswahl:
Wohin entwickelt sich das Gesundheitswesen?**
14. Westfälischer Ärztetag

KAMMER AKTIV

- 15 **Intensivere Zusammenarbeit gefordert**
Initiative von ÄKWL und KVWL zur professionen-
übergreifenden Zusammenarbeit
- 16 **Wissenswertes zum Ärztekammerbeitrag**
Häufig gestellte Fragen rund um die Beitragsveranlagung
- 18 **Handeln im Sinne der Ärzteschaft**
Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Recklinghausen
- 20 **Nur die Spitze des Eisbergs**
10. Kooperationstag Sucht und Drogen NRW:
Auswirkungen der Coronapandemie werden sichtbar
- 23 **Znüni fördert das kollegiale Miteinander**
Serie Junge Ärzte: Erfahrungen aus der Schweiz

FORTBILDUNG

- 22 **Hundertprozentiges Vertrauen – ein gutes Gefühl**
3. Westfälischer EVA-Tag

VARIA

- 19 **Telekonsil-Angebot wird erweitert**
Das Virtuelle Krankenhaus NRW geht in den Pilotbetrieb
- 24 **Abschied vom Muster 1: Die eAU ersetzt den „gelben Schein“**
Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- 25 **ePA – zentrales Element in einem digital vernetzten
Gesundheitswesen**
Elektronische Patientenakte wird stufenweise aufgebaut
- 27 **„Die Dinge anders tun“**
Gesundheitskongress des Westens: Patientenversorgung
gemeinsam gestalten

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 29 **Persönliches**
- 31 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 57 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 60 **Impressum**

Die Stunde der Verhandler

Das Thema Gesundheit im Koalitionsvertrag



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Nach dem 26. September haben die Wahlkämpfer Ruhe, es ist die Stunde der Verhandler: Aus diversen Wahlprogrammen und Wunschlisten ein koalitionsstaugliches „Best of“ zu destillieren, ist eine ebenso spannende wie schwierige Prozedur, deren glücklicher Ausgang zudem keineswegs garantiert ist. Um das Thema „Gesundheit“ kommen die künftigen Koalitionäre dabei nicht herum. Die Corona-Monate haben gezeigt, dass jede Partei zu diesem Thema etwas beizutragen hat. Die Pandemie ist noch längst nicht überstanden – und auch sonst gibt es für das Bundesgesundheitsministerium in der neuen Legislatur viel zu tun.

Dass in den vergangenen zwei Jahren des Öfteren von Anerkennung und Wertschätzung für Ärztinnen, Ärzte und das große Team der Gesundheitsberufe die Rede war, tat gut. Politikerinnen und Politiker aller Couleur erinnern sich in diesen Tagen hoffentlich daran, was ihnen die Arbeit der Menschen im Gesundheitswesen seit dem Frühjahr 2020 wert war. Die Ärzteschaft hat vor der Wahl immer wieder darauf hingewiesen, was die aus ihrer Sicht wichtigsten Handlungsfelder bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens sind. Einige Punkte auf der Agenda sind neu, viele sind altbekannt, weil es trotz aller Dringlichkeit nicht recht vorangeht.

Beim Westfälischen Ärztetag im August wurden einige der größten Baustellen noch einmal benannt: Die Stärkung des kaputtgesparten Öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Schaffung von Medizinstudienplätzen, um dem steigenden Bedarf an Ärztinnen und Ärzten zu begegnen, Investitionsstau in den Krankenhäusern und die Reform des DRG-Systems gehören beispielsweise dazu, die Reform der Notfallversorgung ist

pandemiebedingt auf Eis gelegt. Auch die Finanzsituation der Krankenkassen rückt nach ereignisreichen Pandemie-Monaten, in denen die Patientenversorgung die Belastung der im Gesundheitswesen arbeitenden Menschen im Fokus standen, wieder in der Wahrnehmung nach vorn. Eine Richtungsentscheidung zwischen restriktiver Budgetierung oder konstruktiver Reform der GKV-Finzen ist überfällig.

Wären sie nur unbeteiligte Zuschauer, könnte es für Ärztinnen und Ärzte am Ende sogar spannend sein, das Werden eines Koalitionsvertrages zu verfolgen – wäre da nicht die Sorge, dass die Politik die Ärzteschaft einmal mehr im Regen stehen lässt. Wie wäre es, das Gesundheitswesen gemeinsam mit denen weiterzuentwickeln, die Patientinnen und Patienten versorgen und letztlich am Krankenbett oder im Sprechzimmer für die Entscheidungen der Berliner Politik einstehen müssen? Es wäre schön, wenn Gesprächsbereitschaft von Gesundheitspolitikern, wie sie beim Westfälischen Ärztetag im Austausch der Positionen mit Kammerangehörigen sichtbar wurde, sich in konstruktiver Zusammenarbeit auch im größeren Rahmen zeigte. Am besten noch, bevor in nächtlichen Koalitionsrunden in Berlin vertraglich festgezurrert wird, was sich dann in den folgenden Jahren nicht mehr verändern lässt.

Zuletzt ein Hinweis in eigener Sache: Nicht nur in Berlin stehen die Zeichen in diesem Monat auf Veränderung – auch das Westfälische Ärzteblatt zeigt ein neues Gesicht. Nach 13 Jahren heißt es Abschied nehmen vom „kammergrünen“ Ärzteblatt. Ein frisches Layout für das Heft präsentiert Informationen und Themen künftig noch übersichtlicher. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!



Die Informationsmappe gibt Anregungen zu Diagnostik, Dokumentation und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt gegen Frauen. Foto: ©sdecoret – stock.adobe.com

KOSTENLOSE BESTELLUNG

Gewalt gegen Frauen: erkennen und helfen

Das Zeitbild MEDICAL „Gewalt gegen Frauen: erkennen und helfen“ gibt Ärztinnen, Ärzten und Fachpersonal Anregungen zur Diagnostik, Dokumentation und den Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt gegen Frauen. Das begleitende Magazin soll Patientinnen ermutigen, über Gewalterfahrungen zu sprechen und sich Hilfe und Beratung zu holen. Dabei wird auch der Einfluss sozialer Isolation während der Coronapandemie in den Blick genommen. Das Patientenmagazin ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch und Türkisch verfügbar. Die Materialien können unter www.gesundheit-und-gewalt.de/download kostenlos eingesehen und bestellt werden.

ÄK ZERT
ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
DIN EN ISO 9001

**DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren**

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601 | info@aekzert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Esendillier + Gnegele

MANDELTARIFVERTRAG GEÄNDERT

Überstundenzuschläge für teilzeitbeschäftigte MFA

Arbeiten Medizinische Fachangestellte in Teilzeit, ist die von ihnen geleistete Mehrarbeit zu vergüten. Ein Überstundenzuschlag fällt an, sobald die mit der bzw. dem Teilzeitbeschäftigten vereinbarte individuelle wöchentliche Arbeitszeit überschritten wird. Auf diese Änderung des Manteltarifvertrages haben sich die Tarifpartner im Juli geeinigt; die neue Regelung ist am 1. August 2021 in Kraft getreten.

Bislang, so sah es der seit 2020 geltende Manteltarifvertrag vor, fiel ein Überstundenzuschlag erst dann an, wenn die Arbeitszeit der Teilzeitkräfte über die tarifvertraglich vereinbarte Arbeitszeit für Vollzeitkräfte hinausging.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de/fileadmin/user_upload/aekwl/mfa/Aenderungstarifvertrag_Nr_1_01.08.2021.pdf

EINTRAG IN DATENBANK

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch

Unter dem Titel „Hilfe suchen, Hilfe finden“ startete im August das neue Hilfe-Portal www.hilfe-portal-missbrauch.de. Dort finden Betroffene, Angehörige und Fachkräfte einen schnellen Zugang zu Hilfen und Information zum Thema sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend. Das Portal ist ein Angebot des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und lotst Nutzerinnen und Nutzer je nach Anliegen über eine deutschlandweite Datenbank zu passenden Unterstützungs- und Hilfeangeboten. Durch den Relaunch der Seite wurden alle Einträge des

bisherigen Hilfeportals deaktiviert, sodass die Neu- bzw. Wiederregistrierung unbedingt erforderlich ist, um auf dem neuen Hilfe-Portal gelistet zu werden. Beratungsstellen, medizinische und therapeutische Einrichtungen, rechtliche Angebote sowie Krisendienste und Zufluchtsstätten können sich selbst unter www.hilfe-portal-missbrauch.de/ueber-uns/registrierung registrieren. Der USBKM bittet vor allem Ärztinnen und Ärzte, die traumaspezifisch arbeiten und/oder sich traumaspezifisch fortgebildet haben, sich in der Datenbank einzutragen.

**Betroffen?
Besorgt?**

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch
Hilfe suchen, Hilfe finden
www.hilfe-portal-missbrauch.de

©UBSKM, Barbara Dietl

Neue Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Informationsveranstaltungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe für weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte

Was ändert sich mit der neuen Weiterbildungsordnung für weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte? Wie sieht das eLogbuch zur Dokumentation der Weiterbildung aus und was ist dabei Aufgabe der Weiterbildungsbefugten? Und was bedeutet eigentlich „kompetenzbasierte“ Weiterbildung?

Diese und viele weitere Fragen klärt eine neue Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte richtet. In Präsenz- und Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung. Die Vorträge sowie Online-Tutorials für Weiterbildungsassistenten werden im Nachgang der Veranstaltungsreihe auf der Internetseite der ÄKWL abrufbar sein.

Präsenzveranstaltung

Do., 21. Oktober 2021, 18.00 Uhr

Hörsaal des St. Josef-Hospitals, Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum

Online-Veranstaltung (Webex)

Mi., 10. November 2021, 18.00 Uhr

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. med. Waldemar Uhl, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum (Präsenzveranstaltung)
Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL

Die neue Weiterbildungsordnung 2020

Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala, Mitglied des Vorstands der ÄKWL

Kompetenzorientierung und eLogbuch

Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL



©LIGHTFIELD STUDIOS
— stock.adobe.com

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz, Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: birgit.graetz@aekwl.de



Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.

Übernehmen Sie das Steuer

Führerschein für die Niederlassung



Gut vorbereitet in die Selbstständigkeit

Der Weg zur eigenen Praxis ist mit vielen Fragen verbunden. Mit dem „Führerschein für die Niederlassung“ erhalten Sie eine strukturierte Vorbereitung und erfahren alles Wissenswerte für den Start in die Selbstständigkeit.

medatixx-akademie.de



Mehr erfahren



Die fachliche Kompetenz ihrer Ärztinnen und Ärzte stuften 91 Prozent der Befragten mit gut oder sehr gut ein. Foto: ©Alexander Rathes – stock.adobe.com

KBV-VERSICHERTENBEFRAGUNG

Patienten schätzen Arbeit ihrer Haus- und Fachärzte

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland bekommen auch während der Coronapandemie Bestnoten – das zeigen die Ergebnisse der aktuellen Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Die fachliche Kompetenz ihrer Ärztinnen und Ärzte stuften 91 Prozent der Befragten mit gut oder sehr gut ein. Auch das Vertrauensverhältnis lag mit 90 Prozent auf einem sehr hohen Niveau. Die Zahl der Praxisbesuche ist im Vergleich zur letzten Befragung des Vorjahres um etwa fünf Prozent gesunken. Zudem kamen weniger Patientinnen und Patienten mit akuten Problemen in die Praxen. 80 Prozent der Befragten hatten in diesem und dem vergangenen Jahr bei ihrem Praxisbesuch auch Kontakt zum Arzt oder zur Ärztin. Bei den Wartezeiten in der Praxis

hat sich ein Trend, der sich bereits zu Beginn der Corona-Krise vor einem Jahr angedeutet hatte, sichtbar verstärkt: Während bis zum vergangenen Jahr um die 26 Prozent der Patientinnen und Patienten über 30 Minuten im Wartezimmer warteten, waren es in diesem Jahr nur noch 15 Prozent.

Deutlich zugenommen haben im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit die Videosprechstunden. Die Hälfte der Befragten nutzt sie bereits oder würde sie nutzen. Vor zwei Jahren waren es noch 37 Prozent. Die Befragung ging auch auf die bevorstehenden Herausforderungen für das Gesundheitssystem ein. Die Ängste vor Personalmangel in den Pflegeberufen (16 Prozent) sowie vor Pandemien und Infektionskrankheiten (13 Prozent) haben dabei die Sorge vor einem Ärztemangel auf den dritten Platz gerückt (9 Prozent).

ZERTIFIZIERUNG



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat August haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren Vor-Ort-Audit
 Bielefeld-Herford 17.+18.08.2021
 - Franziskus Hospital Bielefeld
 - Mathilden Hospital Herford

Westmünsterland 30.+31.08.2021
 - Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach

Überwachungsaudit Brustzentren
 Brustkrebszentrum Wesel 03.08.2021
 - Ev. Krankenhaus Wesel
 Münsterland Region Coesfeld 23.08.2021
 - Christophorus-Kliniken Coesfeld

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:



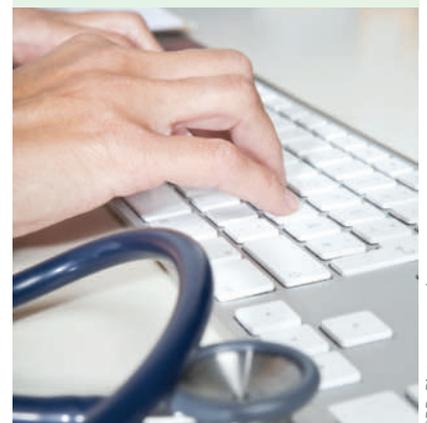
Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982
 Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2980
 Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981
 Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983
 DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



ONLINE-BEFRAGUNG

Berufliche Belastungen

Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Medizinischen Fakultät der Sigmund Freud Universität Wien lädt David Meyer-Theewen, B.Sc. zur Teilnahme an einer anonymen Online-Befragung zu „Beruflichen Belastungen von Zahnärzten und Hausärzten im Vergleich“ ein. Eine Beteiligung an der Umfrage ist unter www.onlinebefragungen.sfu.ac.at/Belastung bis zum 15. Januar 2022 möglich.



©RB-Pictures – stock.com

Fortbildung
für Ärztinnen und Ärzte sowie für Vertreter von Krankenkassen
und anderen interessierten Berufsgruppen im Gesundheitswesen



Onkologie – Unterschiedliche Perspektiven der Versorgung

in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen
und Onkologen e. V. (BNHO) Westfalen-Lippe

Webinar auf der ILIAS-Lernplattform

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 16.00–19.00 Uhr



Programm

Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster, Vorsitzender der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der ÄKWL

Entwicklung der ambulanten Onkologie

Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster, Vorsitzender des Regionalverbandes der Nieder-
gelassenen Hämatologen und Onkologen e. V. (BNHO) Westfalen-Lippe

Onkologische Versorgung aus Sicht der Krankenkassen

Dirk Ruiss, Düsseldorf, Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen des Verbandes
der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Wissensgenerierende Versorgung – Welches Wissen lässt sich aus Versorgungsdaten für Behandlungsfortschritte ableiten?

PD Dr. med. Thomas Illmer, Dresden, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des
Berufsverbandes der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen e. V. (BNHO)

Stellenwert der Krebsregistratur in der integralen Krebsbekämpfung

Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH, Bochum, Ärztlicher Leiter des Landeskrebsregisters NRW

Wissenschaftliche Leitung und Mo- deration: Dr. med. Karsten Kratz-Albers

Organisatorische Leitung: Elisabeth
Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie: € 10,00
Nichtmitglieder der Akademie: € 40,00
Arbeitslos/Elternzeit: € 10,00
Studierende: kostenfrei

Voraussetzung für die Teilnahme:

- eine stabile Internetverbindung
- die aktuellste Version der Browser
Mozilla Firefox, Google Chrome oder
Microsoft Edge, bzw. Safari bei iOS
- ein funktionierendes Audiosystem
(z. B. Kopfhörer)
- ggf. eine Webcam und ein Mikrofon

Hinweise:

Das Webinar schließt mit einer Lernerfolgs-
kontrolle über die ILIAS-Lernplattform ab.
Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zer-
tifizierung der ärztlichen Fortbildung der
ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anre-
chenbar.

Anmeldung: Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.10.2021
(www.akademie-wl.de/katalog oder E-Mail: parisia.olube@aekwl.de)

Information: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL, Parisia Olube, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2243



© Jacob Lund / Adobe-Stock

medatix

**BESTENS
AUSGERÜSTET**

PRAXISBETRIEB STARTEN ...

Bestens ausgerüstet - jeden Tag

Nicht zu viel und nicht zu wenig: Ihre Praxissoftware sollte die Funktionen bieten,
die Sie täglich benötigen. Sie sollte leicht zu bedienen sein und mit der Zeit gehen.
Damit Sie bestens ausgerüstet sind, wenn Sie Ihren Praxisbetrieb starten!

Wir haben ein Angebotspaket mit der passenden Ausrüstung für Sie geschnürt.
Neben den Grundfunktionen unserer **Praxissoftware medatix** erhalten Sie **drei
Zugriffslizenzen** statt einer, die **GDT-Schnittstelle** und den
Terminplaner für 99,90 €* statt 139,90 €. **Sparen Sie so zwei
Jahre lang jeden Monat 40,00 €.**

Details finden Sie unter

bestens-ausgeruestet.medatixx.de

* mtl./zzgl. MwSt. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Aktion endet am 31.12.2021.
Bedingungen shop.medatixx.de.

Was ist Ihre
Super-Power?
Gewinnspiel
für MFA
dr-doxx.de

DEMENZBEAUFTRAGTE

Sprechstunde

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

WEBINAR



Im Drogennotfall Leben retten

20. Oktober 2021, ab 14.00 Uhr

Nasenspray rettet Leben: Das ist das Ziel des im Juli gestarteten bundesweiten Modellprojekts „NALtrain“. Take-home-Vergabe und Anwendung eines Naloxon-Nasensprays sollen im Falle einer Opioid-Überdosierung bei Drogengerauchern eine einfache und schnelle Erstversorgung ermöglichen, bevor der Rettungsdienst eingreifen kann. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Beratungskommission Sucht und Drogen der ÄKWL unterstützen das Projekt, bei dem Ärztinnen und Ärzte eine wichtige Rolle spielen: Nur mit ärztlicher Verordnung können Patientinnen und Patienten mit Naloxon-Nasenspray ausgestattet werden. Das NALtrain-Projekt will in einem Netzwerk an zahlreichen Orten Drogenhilfeeinrichtungen und interessierte Ärztinnen und Ärzte zusammenführen. Diese haben die Möglichkeit, sich bei einem Webinar am 20. Oktober 2021 ab 14.00 Uhr über das Projekt und das Medikament zu informieren.



Anmeldungen zum Webinar per E-Mail an info@naltrain.org. Ansprechpartnerin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Anke Follmann, E-Mail: follmann@aeckwl.de.

AUFRUF VON CIRS-NRW

Sichere Versorgung von Müttern und Neugeborenen

CIRS-NRW, das Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung in NRW – eine Initiative der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, der Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, der Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen – fordert seine Nutzerinnen und Nutzer auf, Best-Practice-Beispiele, Maßnahmen und Projekte rund um die sichere Versorgung von Müttern und ihren Neugeborenen zu melden. Anlass ist der von der WHO ausgerichtete Welttag der Patientensicherheit, der in diesem Jahr unter dem Motto „Sichere Geburtshilfe“ stand. CIRS-NRW will in diesem Rahmen für eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung sensibilisieren. Die

Frage lautet: „Was macht die Versorgung von Müttern und Neugeborenen zu einem Hochsicherheitsbereich?“ Die Rückmeldungen können per E-Mail an info@cirs-nrw.de gesendet werden. Auf Wunsch werden diese anonym behandelt.

CIRS-NRW

Aus den Einsendungen will CIRS-NRW ein Best-Practice-Paper erstellen,

das unter www.cirs-nrw.de veröffentlicht werden soll. Zudem will die Organisation die Initiatoren der besten Beispiele zu einer Präsentation auf dem nächsten CIRS-Gipfel 2022 einladen. Neben der Aufforderung, Best Practice-Beispiele zu melden, ruft CIRS-NRW auch dazu auf, verstärkt Berichte aus der Versorgung von Müttern und Neugeborenen unter www.cirs-nrw.de einzustellen.



DER RETTUNGSDIENST UND SEINE KÜNFTIGE AUSGESTALTUNG stehen im Mittelpunkt eines Positionspapiers, das die Präsidenten der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, Dr. Hans-Albert Gehle (l.) und Rudolf Henke (r.), im September an NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann übergaben. Vorangegangen waren mehrere Workshops „Zukunftsforum Rettungsdienst NRW 2030“, in denen u. a. Vertreter von Organisationen, die im Rettungsdienst tätig sind, der Gesetzlichen Krankenversicherung, der Kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenhausgesellschaft NRW, des Städte- und Gemeindebundes und des Landkreistages am Positionspapier arbeiteten. Es zeigt Wege auf, auch künftig in NRW eine qualitativvolle und zeitnahe Versorgung von Patienten im Notfall zu gewährleisten.

Foto: MAGS

UNSERE STÄRKEN. IHR VORTEIL. DIE BIOSIMILAR-MAHLZEITENINSULINE VON SANOFI

 **Made in
Germany**



Qualität mit Heimvorteil



Insulin aspart Sanofi®

-  **Rabattverträge mit allen GKVen***
-  **Kein AMNOG-Verfahren**
-  **Erhältlich im SoloSTAR®
und in der Patrone¹**

Insulin lispro Sanofi®

-  **Rabattverträge mit allen GKVen****
-  **Kein AMNOG-Verfahren**
-  **Erhältlich im SoloSTAR®, in der Patrone
und in der Durchstechflasche²**

Erfahren Sie mehr unter diabetes.sanofi.de

Jetzt ausprobieren!

* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IFA-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 02/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <http://url.sanofi.de/aspart-rabattvertraege>;

** Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IFA-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 02/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattvertraege>.

1 Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand August 2020; 2 Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020.

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone - Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigpen

Wirkstoff: Insulin aspart. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbat 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlichk. gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Warnhinw. u. Vorsichtsm.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenwirk.:** Am häufigsten gemeldete Nebenwirkung ist Hypoglykämie. **Immunysyst.:** Gelegentlich Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag. Sehr selten Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel/Ernährungsstör.:** Sehr häufig Hypoglykämie. **Nervensyst.:** Selten Periphere Neuropathie (schmerzhafte Neuropathie). **Augen:** Gelegentlich Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. **Haut/Unterhautgeweb.:** Gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.art.:** Gelegentlich Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand:** August 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone - Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche - Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen

Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnh. u. Vorsichtsmabn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** Stoffwechsel/Ernährungsstör.: Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunysyst.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautzellgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.art.:** nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand:** Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

SANOFI 

Nach der Bundestagswahl: Wohin entwickelt sich das Gesundheitswesen?



Westfälischer Ärztetag

„Sorgen Sie dafür, dass vernünftige Versorgung nicht durch unvernünftige Vorgaben zerstört wird!“ Dr. Hans-Albert Gehles Appell an die Gesundheitspolitik ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Was sich regional im Alltag der Patientenversorgung bereits bewährt hat, sollte nicht am grünen Tisch der Berliner Politik ausgebremst werden. „Was hindert uns, vernünftige Projekte in die Regelversorgung zu überführen?“, gab der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe beim 14. Westfälischen Ärztetag Vertreterinnen und Vertretern von CDU, FDP, SPD, Bündnis 90/DieGrünen und Die Linke für ihre künftige gesundheitspolitische Arbeit mit auf den Weg.

von Klaus Dercks, ÄKWL

Bundestagswahl 2021: Wohin entwickelt sich das Gesundheitswesen? – Pandemiebedingt konnten Ende August nur rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vorträge und Diskussion unter diesem Leitthema im Ärztehaus in Münster in Präsenz verfolgen. Allen weiteren Interessierten stand der Ärztetag als Online-Veranstaltung offen. Dabei ging es zum einen um die Frage, wie viel Staat das Gesundheitswesen mit zentraler, föderaler und regionaler Organisation braucht – und zum anderen um die gesundheitspolitische Agenda der nächsten Bundesregierung. Für die, daran ließ Dr. Gehle keinen Zweifel, gibt es reichlich Stoff: Aktuell seien noch die Coronapandemie und ihre Bewältigung das vorherrschende Thema. Beides habe schmerzlich deutlich gemacht, dass der Öffentliche Gesundheitsdienst, in den vergangenen 20 Jahren kaputtgespart, personell, strukturell und finanziell wieder zu einer tragfähigen dritten Säule des Gesundheitswesens aufgebaut werden müsse. „Die Vergütung der dort tätigen Ärztinnen und Ärzte ist so unattraktiv, dass es in Zeiten des Ärztemangels kaum möglich ist, jemand für diese Aufgabe zu gewinnen.“

DRG-System reformieren

Ob man nun von „Ärztemangel“ oder „wachsendem Ärztebedarf“ spreche: Beides führe zum dringenden Appell an die Politik, endlich mehr Medizinstudienplätze zu schaffen. „Es kann auf Dauer keine Lösung sein, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern hierher zu holen, die dann in ihrem Heimatland in der Patientenversorgung fehlen“, kritisierte Dr. Gehle. Ein weiterer Punkt für die politische Agenda sei die Krankenhausfinanzierung. Hier müsse, mahnte der Kammerpräsident, nicht nur von

den Ländern der seit Jahrzehnten aufgelaufene Investitionsstau aufgelöst werden. Auch das DRG-Fallpauschalensystem, das falsche Anreize setze, müsse dringend reformiert werden. Eigentlich, so Dr. Gehle weiter, sollte der Krankenhausstrukturfonds Zusammenschlüsse aus Qualitäts- und Effizienzgründen fördern. „Wenn aber solche Zusammenschlüsse Wirklichkeit werden sollen, gibt es kartellrechtliche Bedenken. So werden Initiativen, die Synergieeffekte erzielen sollen, ausgebremst.“

„Stückwerk hilft nicht weiter“

Angekündigt, aber in der zurückliegenden Legislaturperiode nicht mehr umgesetzt wurde die Reform der Notfallversorgung. „Stückwerk hilft hier nicht weiter. Wir brauchen eine Reform aus einem Guss, eine Reform, die auf funktionierende Strukturen der Notfallversorgung Rücksicht nimmt“, verwies Dr. Gehle auf die Sorge, der mit den erfolgreichen Portalpraxen beschrittene „westfälische Weg“ könnte nach einer Reform in Berlin zur Sackgasse werden, wenn zentralstaatliche Vorgaben die regionalen Strukturen zerschlugen. Ein weiteres Beispiel: „Seit mehr als 15 Jahren besteht in Nordrhein-Westfalen eine erfolgreich etablierte Struktur der Brustzentren. Der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Neuregelung der Finanzierung von klinischen Spitzenzentren bringt diese Struktur in Gefahr.“

Digitalisierung – aber nicht als Selbstzweck

Der Ärztekammerpräsident kritisierte überdies den Kommerzgedanken, der in Krankenhäusern, aber auch in der ambulanten Versorgung Raum greife. Patientenversorgung sei eine Frage der öffentlichen Daseinsfürsorge und dürfe nicht kommerzialisiert werden. „Es läuft ganz klar



Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten den 14. Westfälischen Ärztetag in Präsenz im Ärztehaus in Münster. Für alle anderen Interessierten wurden Vorträge und Diskussion online übertragen. Fotos: mch

etwas falsch, wenn Dividenden ausgeschüttet werden, die nicht ins System zurückfließen.“ Auch in Sachen Digitalisierung, einem weiteren Punkt für die gesundheitspolitische Agenda, müsse nachgesteuert werden. „Wir brauchen die Digitalisierung“, unterstrich Dr. Gehle. Aber sie dürfe kein Selbstzweck sein – und keinesfalls mit massivem Druck auf die Ärzteschaft und sogar Sanktionsandrohungen verbunden werden.

Expertise der Ärzteschaft gehört zwingend dazu

„Hören wir auf, von Grenzen zwischen den Sektoren zu reden. Sprechen wir lieber von Integration“, warb Dr. Gehle dafür, auch die Frage der Überwindung der Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Entwicklung mit frischen Ideen anzugehen. Dazu gehöre nicht zuletzt, für eine integrierte

WIE VIEL STAAT BRAUCHT DAS GESUNDHEITSWESEN?

„Man zählt auf die Sachkompetenz derer, die den Job machen“

Zentral, föderal, regional – wie viel Staat braucht das Gesundheitswesen? Prof. Dr. Josef Franz Lindner näherte sich dieser Frage beim Westfälischen Ärztetag aus Sicht des Juristen. „Das Grundgesetz steht einem zentralistisch organisierten Gesundheitswesen in Deutschland entgegen“, lautete die These, die der Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Medizinrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Augsburg, in seinem Vortrag ausführte. Das Gesundheitswesen sei zwar normativ zentralisiert, jedoch funktional dezentralisiert – und die Verfassung lasse sehr viel Raum für Gestaltung durch die Gesundheitspolitik.

Aufgaben des Staates im Gesundheitswesen, erläuterte Prof. Lindner, ergäben sich bereits aus der verfassungsrechtlichen Verankerung von Gesundheitsverantwortung. Dazu gehören beispielsweise Schutzpflichten für Grundrechte und das Sozialstaatsprinzip. So trage der Staat Verantwortung für Versorgungssicherheit und –gerechtigkeit, aber auch für Versorgungsnachhaltig-

keit. Grundsätzlich trage der Staat keine Erfüllungsverantwortung – er könne sich beispielsweise für einige Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung bedienen – aber eine Gewährleistungsverantwortung: Der Staat muss Strukturen schaffen, in denen andere seine Aufgaben erfüllen können. So ergebe sich eine mehrdimensionale Aufgabenteilung zwischen Staat, Selbstverwaltung und privaten Akteuren. Bleibt das Problem der Verantwortung für die Finanzierung des Gesundheitswesens. „Die liegt letztlich beim Staat, der für eine adäquate Finanzierung sorgen muss, notfalls auch mit Steuermitteln“, erläuterte Prof. Lindner.

Prof. Lindner skizzierte die vertikale Teilung der Verantwortung im Gesundheitswesen zwischen Bund und Land: Während Themen wie die Gestaltung der Sozialversicherung und der Heilberufszulassung in der Verant-

wortung des Bundes liegen, sind die Länder beispielsweise bei Heilberufskammergesetzen am Zug. Eine gleichzeitig bestehende horizontale Verantwortungsteilung werde z. B. in der funktionalen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen sichtbar. „Man zählt stark auf die Sachkompetenz derer, die den Job machen. Der Staat ist auf Input der Beteiligten angewiesen.“ Ein Sonderproblem stelle dabei der Gemeinsame Bundesausschuss dar – bei diesem Gremium, so Prof. Lindner, sei einiger Reformbedarf denkbar.



Prof. Dr. Josef Franz Lindner

Welche Themen sollten in den kommenden Jahren unbedingt angegangen werden? Prof. Lindners

Agenda für die Gesundheitspolitik in der neuen Legislaturperiode wurde angeführt von der Schaffung eines zeitgemäßen Fortpflanzungsmedizinrechts und einer kohärenten Regelung der Sterbehilfe. Auch das Organspenderecht müsse weiterentwickelt werden. Und schließlich gelte es, sich auch mit dem Konzept einer „Bürgerversicherung“ auseinanderzusetzen.

ZIEL: EIN GUTER STANDORT FÜR GESUNDHEIT SEIN

Gesundheitsregionen arbeiten an „Innovation von unten“

Neue Gestaltungskraft „von unten“, neue Konstellationen der Akteure – Gesundheitsregionen setzen einen Kontrapunkt zu einer zentralen Gestaltung des Gesundheitswesens. „Da geht was, es braucht aber mehr Rückenwind aus Berlin und Düsseldorf“, stellte beim Westfälischen Ärztetag Prof. Dr. Josef Hilbert die im Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen vertretenen, vielfältigen Projekte und Initiativen vor. Explizit, freute sich Prof. Hilbert, hätten Bündnis 90/Die Grünen die Förderung regionaler Versorgungsverbände mit enger Anbindung an die Kommunen in ihr Programm zur Bundestagswahl geschrieben. Eine Orientierung, die durchaus auch bei anderen Parteien anschlussfähig sei.

„Ein guter Standort für Gesundheit sein“, sei das Ziel, das die mittlerweile 22 Gesundheitsregionen – meist zivilgesellschaftliche oder öffentlich angestrebene Aktionsbündnisse – in ihrem Netzwerk eine. Sieh bei der Arbeit gegenseitig in die Karten zu schauen, sei dabei ausdrücklich erwünscht, berichtete Prof. Hilbert. Im Blickpunkt des Netzwer-

kes stünden dabei integrierte, vernetzte und gestufte Versorgungsgestaltung, digital ge-



Prof. Dr. Josef Hilbert

stützte Neuerungen, Fachkräftesicherung und Arbeitsgestaltung. Die Gesundheitsregionen, so Hilbert, gingen „Innovation von unten“ an. Allerdings bleibe die Frage nach der Nachhaltigkeit vieler Projekte leider oft unbeantwortet.

Integrierte Versorgung, so die Erfahrung der Gesundheitsregionen, bringt viele Herausforderungen mit sich. Sie braucht ein Management, das auch bezahlt werden muss – doch Regelfinanzierungen in Kollektivverträgen haben kaum Spielraum für

neue Versorgungswege, bei Selektivverträgen übten Kostenträger hingegen oft große Zurückhaltung, erläuterte Prof. Hilbert. „Die Reformen der Spahn-Ära gehen zwar in die richtige Richtung, greifen aber noch viel zu kurz.“ Er wünschte sich deshalb von der Politik eine bessere Anreizstruktur für deutlich mehr Integrierte Versorgung, etwa mit einem Fonds, der Investitions- und Handlungsgrundlagen schaffen könnte. „Und auch das Bundesamt für Soziale Sicherung muss von der Bremse genommen werden.“

„Zukunftsbaustellen“ gebe es auch in Westfalen genug, fand Prof. Hilbert. Unterstützung für Gesundheit und Pflege im Alter, gerade auch für zu Hause lebende Senioren, gehört genauso dazu wie Stadtentwicklung unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in sozialen Brennpunkten. „Wir sind die wirtschaftliche Zukunft“, wies Hilbert auf einen weiteren Aspekt der Gesundheitsregionen hin. „Mehr Gesundheitsausgaben schaden der Wirtschaft nicht. Sie profitiert eher davon.“

Versorgung kreativ über eine integrierte Finanzierung nachzudenken. Bei all dem gelte: Die Expertise der Ärzteschaft gehört zwingend dazu, wenn es um konstruktive Lösungen für das Gesundheitswesen und den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung geht.

Mehr Kliniken in öffentliche Trägerschaft bringen

Wohin steuert das Gesundheitswesen nach der Bundestagswahl? In der Diskussion mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Westfälischen Ärztetages stellten Gesundheitspolitikerinnen und -politiker die Pläne ihrer Parteien vor. Eine Reform des DRG-Systems wolle Die Linke ebenso angehen wie einen grundlegenden Wandel bei den Trägerstrukturen der Krankenhäuser, erläuterte Kathrin Vogler MdB. Das ehemalige Mitglied des



Kathrin Vogler (Die Linke)

Bundestags-Gesundheitsausschusses plädierte dafür, wieder mehr Krankenhäuser in öffentliche Trägerschaft zu bringen. Auch müsse dem durch die Länder verschuldeten Investitionsstau in den Kliniken durch einen Fonds begegnet werden. Krankenhäuser, so Kathrin Vogler, müssten „mit Puffer“ geplant werden – „sonst plant man Engpässe“. Auch sah sie den Bedarf für „eine Versorgung zwischen ambulant und stationär“, die Möglichkeit einer teilstationären Aufnahme für Patientinnen und Patienten müsse geprüft werden.

Starke Säule für Vorhaltekosten

An der Unterfinanzierung bei den Krankenhaus-Investitionskosten wollten auch Bündnis 90/Die Grünen ansetzen, bekräftigte deren gesundheitspolitische Sprecherin im Bundestag, Maria Klein-Schmeink. Sie befürwortete eine Entgelt-

reform im stationären Bereich und forderte eine „sehr starke Finanzierungssäule für Vorhaltekosten“ sowie Qualitätsaufschläge für die Kliniken.

Das alles müsse mit sektorübergreifender Versorgungsplanung einhergehen. „Man kann die wenigen Fachkräfte nicht gegeneinander, sondern muss sie miteinander arbeiten lassen.“ Hinzu komme: „Nicht jedes Krankenhaus muss alles machen.“ Hier könnten klare Versorgungsaufträge geeignete Leitplanken sein. Krankenhäuser müssten zudem für die ambulante Versorgung geöffnet werden, wo es an niedergelassenen Fachärzten fehle. Man müsse, so Klein-Schmeink, der Bevölkerung in jedem Fall verdeutlichen, dass sie unabhängig vom Wohnort auf ein „Versorgungsversprechen“ bauen könne.



Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen)



In der abschließenden Diskussion beim Westfälischen Ärztetag standen Gesundheitspolitikerinnen und -politiker nicht nur Moderator Dr. phil. Michael Schwarzenau, sondern auch den Zuhörerinnen und Zuhörern im großen Saal des Ärztehauses Münster Rede und Antwort.

„Dritte Säule“ für Integrierte Versorgung

„Dringend überarbeiten“, forderte auch Heike Gebhard MdL angesichts eines DRG-Systems, das falsche Anreize setze. Auch die SPD, so die Vorsitzende des Ausschusses für



Heike Gebhard (SPD)

Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages NRW, wolle die Vorhaltekosten der Krankenhäuser in deren Finanzierungssystem abbilden. Einer „Idealplanung“ erteilte Gebhard jedoch eine Absage. „Wir können nur das weiterentwickeln, was bereits vorhanden ist.“ Das Gesundheitssystem müsse als Ganzes betrachtet werden, was jedoch wegen der sektoralen Aufteilung des Versorgungsgeschehens bislang nicht gelungen sei. Es brauche den politischen Mut zu einer Integrierten Versorgung und auch eine „dritte Säule“ für die Finanzierung dieses Bereiches. Mit Blick auf die Krankenhausplanung mahnte Heike Gebhard, Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklungen transparent zu machen. Wenn einerseits ein Haus geschlossen werde, müsse kommuniziert werden, an welcher Stelle es im Gegenzug besser werde.



Prof. Dr. Andrew Ullmann (FDP)

Zuwendungsmedizin stärken

Reformbedarf bei der Krankenhausfinanzierung sah auch Prof. Dr. Andrew Ullmann MdB. So forderte der Obmann der FDP-Fraktion im Gesundheitsausschuss des Bundestages, das „Hamsterradsystem“ in den Kliniken mit einer Reform des DRG-Systems anzugehen. Würden Krankenhäuser Vorhaltekosten finanziert, so Prof. Ullmann weiter, müssten diese allerdings regional unterschiedlich berücksichtigt werden und gegebenenfalls Zuschläge für Krankenhäuser im ländlichen Raum beinhalten. Zudem müsse eine DRG-Reform Fehlanreize beseitigen. Stattdessen müsse die bislang zu wenig beachtete „Zuwendungsmedizin“ besser im Entgeltsystem abgebildet werden. Im System der stationären Versorgung solle der Aspekt der Qualität eine stärkere Rolle als bisher spielen. „Darüber funktioniert der Markt“, unterstrich Prof. Ullmann – und betonte zugleich, dass über alle künftigen Reformanstrengungen im stationären Bereich die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte keinesfalls vergessen werden dürften.

Qualitätssteigerung als Ziel

„Der Mehrwert einer jeden Reform muss eine Qualitätssteigerung sein“, stellte Dr. jur. Georg Kippels (CDU) klar. Das Mitglied des Bundestags-Gesundheitsausschusses mahnte zudem an, das Verständnis für Reformen in der Krankenhausplanung im kommunalpolitischen Umfeld zu verändern. „Da ist wichtige Überzeugungsarbeit zu leisten, allgemein emotionale Debatten sind nicht hilfreich.“ Viele Probleme lägen bereits in der alten Substanz der Kliniken begründet, die kaum mehr Entwicklungen zulasse. Auch zukünftig, so Dr. Kippels weiter, müsse es aber die Möglichkeit geben, Krankenhäuser privatwirtschaftlich zu betreiben. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass man mit Krankenhäusern Gewinne maximieren kann.“



Dr. jur. Georg Kippels (CDU)

Die Weiterentwicklung von Krankenhäusern mit finanziellen Anreizen für neue Versorgungsformen und vielen denkbaren Kooperationsformen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und Rehabilitationseinrichtungen, meinte Kippels, könne in Zukunft gar zu neuen Begrifflichkeiten in der Versorgung führen – angesichts neuer inhaltlicher Ausrichtung wecke der Begriff „Krankenhaus“ für solche Behandlungszentren ansonsten womöglich falsche Assoziationen.

Initiative von ÄKWL und KVWL

Intensivere Zusammenarbeit gefordert

Besser kooperieren, mehr delegieren, gemeinsam organisieren – das fordern die Kassenärztliche Vereinigung und die Ärztekammer Westfalen-Lippe, wenn es um die Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten und anderen medizinischen Berufen geht. Mit ihren Forderungen wenden sich KVWL und ÄKWL nun an die Entscheidungsträger auf Bundesebene.

„Die ärztliche Arbeitskraft ist mittlerweile eine knappe Ressource. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von einer wachsenden Nachwuchsproblematik innerhalb der Ärzteschaft hin zu einem gleichzeitig steigenden Bedarf der Bürgerinnen und Bürger an medizinischer Versorgung. Um diesen Herausforderungen im Sinne der Patientinnen und Patienten zu begegnen, müssen wir die Grenzen zwischen den medizinischen Professionen überwinden, die Zusammenarbeit intensivieren und gleichzeitig klare Strukturen und Rahmenbedingungen schaffen“, betont Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). So entlasten besonders qualifizierte Medizinische Fachangestellte bereits heute die niedergelassenen Ärzte, indem sie beispielsweise Hausbesuche übernehmen und Patienten eigenständig versorgen.

„Wir wollen Grenzen überwinden, um zu einer Patientenversorgung im Team zu gelangen, in dem jede und jeder die bestmöglichen Stärken einbringen kann. So erreichen wir ein hohes Qualitätsniveau zum Wohle des Patienten“, sagt Kammerpräsi-

dent Dr. Hans-Albert Gehle. „Zudem reden wir seit Jahrzehnten über die Überwindung der Sektorengrenzen und integrierte Versorgung. Aber wie kommen wir zu einer regionalen Versorgungsplanung, die ambulant und stationär zusammenbringt?“ Das scheitere schon an den unterschiedlichen Vergütungsstrukturen, so Gehle. „Also muss doch endlich kreativ darüber nachgedacht werden, wie man integrierte Versorgung auch integriert finanziert.“

Keine Substitution ärztlicher Kernaufgaben

Allgemeinmediziner Schrage und Intensivmediziner Gehle stellen allerdings auch klar, dass mehr Delegation nicht zur Substitution ärztlicher Kernaufgaben durch andere medizinische Berufe führen darf: „Der behandelnde Arzt muss auch weiterhin die Verantwortung für den gesamten Behandlungsprozess und die Koordination der einzelnen Behandlungsschritte tragen. Hierzu gehören beispielsweise die Anamnese, Diagnosestellung, Aufklärung, Beratung und Therapieentscheidung“. Es gehe darum, Abläufe zu optimieren, Ressourcen gezielter und effizienter zu nutzen und die Arbeitsqualität für alle Beteiligten zu verbessern. „Was wir dabei unbedingt vermeiden müssen, ist ein unnötiges Kompetenzgerangel“, betonen Schrage und Gehle. Die Übertragung von medizinischen Leistungen, die bisher ausschließlich Ärztinnen und Ärzten vorbehalten waren, an Pflegekräfte zur selbstständigen Durchführung und ohne Delegation lehnen beide ab: „Das heißt

nichts anderes als Substitution, bedeutet Arztersatz und nicht mehr Arztentlastung und überschreitet eine rote Linie!“ Gehle: „Die Möglichkeiten der Delegation sind noch längst nicht ausgeschöpft.“

Die Forderungen der KVWL und der ÄKWL im Überblick:

1. Grundlage einer professionsübergreifenden Zusammenarbeit in Behandlungsteams muss eine klare Definition der allein den Ärztinnen und Ärzten vorbehaltenen Tätigkeiten sein. Dazu fordern wir die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung auf.
2. Die Möglichkeiten zur Delegation und zur selbstständigen Mitbehandlung durch Gesundheitsberufe müssen erweitert und fortgeschrieben werden. Dazu fordern wir den GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung auf.
3. Es muss gesetzliche Regelungen zur Verantwortung und Haftung für die eigenverantwortlichen Tätigkeiten der Gesundheitsberufe geben. Dazu fordern wir den Gesetzgeber auf.
4. Mehr Delegation und professionsübergreifende Zusammenarbeit müssen in Modellprojekten erprobt und gefördert werden. Daran werden ÄKWL und KVWL arbeiten.



Ärztekammer-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.) und stellvertretender KVWL-Vorsitzender Dr. Volker Schrage erläuterten beim Westfälischen Ärztetag ihre Vorstellungen zur künftigen Zusammenarbeit von Ärzteschaft und anderen medizinischen Berufen.
Foto: mch

Wissenswertes zum Ärztekammerbeitrag

Häufig gestellte Fragen rund um die Beitragsveranlagung

von Julian Reiner mann, ÄKWL

51 Prozent der Kammerangehörigen nutzen bereits das Portal eÄKWL, um ihre jährliche Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag mit Hilfe des Einstufungsassistenten rasch und komfortabel online vorzunehmen. Viele Ärztinnen und Ärzte möchten über ihre individuelle Beitragsveranlagung hinaus mehr zum Thema erfahren – nachfolgend eine Auswahl von Fragen, die die Ärztekammer Westfalen-Lippe in den letzten Monaten erreicht haben:

Wieso muss ich einen Ärztekammerbeitrag zahlen? Wofür wird mein Beitrag genutzt?

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Grundlage der Beitragsordnung von allen Kammerangehörigen Beiträge, deren Höhe in Abhängigkeit der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit ermittelt wird.

Als berufsständische Selbstverwaltungskörperschaft nimmt die Ärztekammer die ihr durch das Heilberufsgesetz des Landes NRW übertragenen Aufgaben wahr. Dazu gehören in erster Linie:

- Wahrnehmung der beruflichen Belange der Ärzteschaft und Vertretung der ärztlichen Interessen
- Gestaltung und Regelung der ärztlichen Weiterbildung
- Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung
- Förderung der ärztlichen Fortbildung
- Sorge für die Erhaltung eines hochstehenden Berufsstandes
- Überwachung der Berufspflichten

Zudem ist die ÄKWL zuständig für die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten, sie schlichtet bei innerärztlichen Streitigkeiten, geht Patientenbeschwerden nach, benennt Sachverständige und gibt Fachgutachten ab. Die unabhängige

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe greift Behandlungsfehlervorwürfe auf. Mit der Patientenberatung bieten Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe objektive und kompetente Beratung rund um die gesundheitliche Versorgung in der Region.

Last but not least: Auch die Errichtung einer Versorgungseinrichtung ist Kammeraufgabe. In Westfalen-Lippe ist seit 1960 die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft.

Wie lange müssen Rentner Ärztekammerbeitrag zahlen?

Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand, die keine ärztliche Tätigkeit mehr ausüben, werden weiterhin zur Abgabe der Selbsteinstufung aufgefordert und zahlen gemäß Beitragsordnung den Mindestbeitrag bis zur Vollendung des 70. Lebensjahres. Kammerangehörige, die das 70. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr ärztlich tätig sind, sind von der Beitragspflicht befreit.

Wie ist „ärztliche Tätigkeit“ definiert?

Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, die ganz oder teilweise wegen oder aufgrund ärztlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ausgeübt wird und die unmittelbar oder mittelbar dem Menschen oder der Allgemeinheit dient. Dazu gehört zum Beispiel eine Tätigkeit in Lehre, Forschung, Wirtschaft und Industrie, in der Verwaltung, als Fachjournalist, gelegentliche Tätigkeit als Gutachter, Praxisvertreter, ärztlicher Notfalldienst, als Honorararzt, ärztlicher Direktor, Medizincon-

troller, ärztlicher Qualitätsmanager, sowie ehrenamtliche Tätigkeit in der Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung.

Das heißt: Immer dann, wenn aufgrund der Qualifikation als Arzt eine Tätigkeit ausgeübt wird, liegt „ärztliche“ Tätigkeit im Sinne des § 2 der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vor. Im Zweifel hilft oft schon der Blick in den Arbeitsvertrag weiter. Wenn Sie sich jedoch nicht sicher sind, ob Sie ärztlich tätig sind, können Sie diese Frage auch gerne mit den Mitarbeitern des Sachgebiets Beitrag der ÄKWL klären.

Welches Jahr ist maßgebend für die Berechnung des Ärztekammerbeitrages?

Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag sind die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit von vor zwei Jahren. Haben Kammerangehörige in jenem Jahr keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, so sind die im letzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielten Einkünfte zugrunde zu legen.

Ein Beispiel: Für die Bemessung des Ärztekammerbeitrags im Jahr 2021 werden die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2019 herangezogen. Wurde 2019 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, sind die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2020 für die Beitragsbemessung zugrunde zu legen.

Welche Einkünfte sind für die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag zugrunde zu legen?



Die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit sind entsprechend der jeweils geltenden Fassung des Einkommensteuergesetzes zu ermitteln. Dabei werden folgende Einkunftsarten herangezogen:

- Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (Betriebseinnahmen abzüglich Betriebsausgaben = Gewinn bzw. Verlust)
- Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Bruttoarbeitslohn abzüglich Werbungskosten)
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb (z. B. Labor oder aus Anteilen an ärztlichen Gewerbebetrieben)
- sonstige Einkünfte im Zusammenhang mit ärztlicher Tätigkeit (z. B. Aufwandsentschädigung für Ehrenämter)

Welche Nachweise werden für die korrekte Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag benötigt?

Benötigt wird entweder ein Auszug aus dem Einkommensteuerbescheid (andere Einkünfte wie z. B. Vermietung und Verpachtung oder Kapitalvermögen können abgedeckt werden) oder eine Bescheinigung eines Steuerberaters über die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit.

Ärztinnen und Ärzte, die ausschließlich angestellt tätig sind und nicht verpflichtet sind, eine Einkommensteuererklärung beim Finanzamt abzugeben, reichen als Nachweis eine Kopie der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung ein.

Nicht anerkannt werden Vorauszahlungsbescheide sowie Meldebescheinigungen zur Sozialversicherung.

Mein Nachweis liegt noch nicht vor, kann ich eine Fristverlängerung beantragen?

In diesem Fall ist termingerecht eine Fristverlängerung für die Beitragsveranlagung zu beantragen. Sollte auch diese Frist nicht eingehalten werden können, muss eine erneute Fristverlängerung beantragt werden.

Ich bin am Stichtag 1. Februar nicht ärztlich tätig (arbeitslos, berufsfremd, berufs unfähig, Ruhestand). Was muss ich tun?

Wenn Sie am Stichtag nicht ärztlich tätig sind, stufen Sie sich zum Mindestbeitrag in Gruppe 02 ein. Wichtig ist, dass Ihre Meldedaten aktuell sind, d. h. dass Sie diese

Änderung bereits der Meldestelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe mitgeteilt haben.

Ich bin im Mutterschutz. Wie muss ich mich einstufen?

Wenn Sie sich bereits am Stichtag 1. Februar im Mutterschutz befinden, stufen Sie sich in die Beitragsgruppe 02 zum Mindestbeitrag ein. Sollten Sie erst nach dem 1. Februar in den Mutterschutz gehen, stufen Sie sich bitte korrekt nach Ihren Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit aus dem vorletzten Jahr ein. Gleichzeitig können Sie einen schriftlichen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen, den der Beitragsprüfungsausschuss der Ärztekammer gemäß § 6 BO prüft. Bitte fügen Sie dem Antrag entsprechende Nachweise (Bescheinigung über den Mutterschutz) bei.

Ich befinde mich in Elternzeit. Wie muss ich mich einstufen?

Auch hier gilt: Sollten Sie sich bereits am Stichtag 1. Februar in Elternzeit befinden, stufen Sie sich in die Beitragsgruppe 02 zum Mindestbeitrag ein. Sollten Sie nach dem 1. Februar in Elternzeit gehen, stufen Sie sich bitte korrekt nach Ihren Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit aus dem vorletzten Jahr ein. Bitte beachten Sie die Regelung zum Mutterschutz. Gleichzeitig können Sie einen schriftlichen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen, den der Beitragsprüfungsausschuss gemäß § 6 BO prüft. Bitte fügen Sie dem Antrag entsprechende Nachweise (Bescheinigung über die Elternzeit) bei.

Ich bin Mitglied in mehreren Ärztekammern. Wie muss ich mich veranlagern?

Ärztinnen und Ärzte, die in mehreren Ärztekammern gemeldet sind und zum Beitrag veranlagt werden, stufen sich nach den im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe erzielten Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit ein. Ein entsprechender Nachweis ist beizubringen.

Ich war im Bemessungsjahr nicht im Bereich Westfalen-Lippe tätig. Werden nur die Einkünfte in Westfalen-Lippe berücksichtigt?

Grundlage zur Berechnung des Ärztekammerbeitrages sind die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit von vor zwei Jahren. Es ist dabei unerheblich, in welchem Kammerbereich die Einkünfte erzielt worden sind.

MITGLIEDERPORTAL EÄKWL

Das Mitgliederportal eÄKWL bietet neben der Einstufung zum Ärztekammerbeitrag viele weitere Funktionen für Kammerangehörige. Ärztinnen und Ärzte können über ihren Portalzugang z. B.

- ihre Stammdaten ändern
- Weiterbildungsbefugnisse beantragen
- die Weiterbildungsbörse der Kammer nutzen
- Ärzteblätter bestellen, kündigen oder Zustellanschriften ändern
- einen elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) beantragen
- das Fortbildungspunktekonto verwalten

Weitere Anwendungen sind in Vorbereitung.

Ich bin doppelt approbiert, wie muss ich mich einstufen?

Wenn Sie sowohl ärztlich als auch zahnärztlich tätig sind, stufen Sie sich bitte nach Ihren gesamten Einkünften aus ärztlicher und zahnärztlicher Tätigkeit aus dem vorletzten Jahr ein. Sie werden daraufhin zum halben Beitrag veranlagt. Doppelt approbierte Ärztinnen und Ärzte, die ausschließlich zahnärztlich tätig sind, stufen sich in die Beitragsgruppe 03 ein.

Wann bin ich Berufseinsteiger und wie muss ich mich einstufen?

Als Berufseinsteigerinnen und -einsteiger gelten Ärztinnen und Ärzte, die zum Stichtag bereits Angehörige der Ärztekammer sind und ihre Tätigkeit im aktuellen Beitragsjahr erstmals aufgenommen haben. Bitte stufen Sie sich zum Mindestbeitrag ein.

Ich bin nach dem 1. Februar dieses Jahres in den Ruhestand gegangen. Wird mein Ärztekammerbeitrag anteilig berechnet?

Stichtag ist der 1. Februar. Spätere Änderungen können im Rahmen eines Antrages auf Beitragsermäßigung gemäß § 6 der Beitragsordnung zur Vermeidung unzumutbarer Härte berücksichtigt werden.

Weitere Informationen rund um den Ärztekammerbeitrag gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de/fuer-aerzte/mitgliedschaft/kammerbeitrag) oder unter Tel.: 0251 929-2424, Fax: 0251 929-2449, E-Mail: beitrag@aekwl.de



Handeln im Sinne der Ärzteschaft

Kammer regional: Verwaltungsbezirk Recklinghausen

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Die Verwaltungsbezirke der Ärztekammer sind lokale Anlaufstellen für die gesamte Bevölkerung aus der Region. In der Corona-Pandemie wurde das noch einmal sehr deutlich", erläutert der Vorsitzende des ÄKWL-Verwaltungsbezirks (VB) Recklinghausen, Dr. Hans-Ulrich Foertsch, die Bedeutung der Ärztekammer-Untergliederung für die Gesundheitsversorgung. Dr. Foertsch, Sandra Droste und Aysen Gündüz sind seit Beginn der Pandemie für viele Menschen aus dem Kreis Recklinghausen erste Ansprechpartner. „Und auch wenn Anfragen unseren Zuständigkeitsbereich nicht direkt betrafen, konnten wir helfen und an die entsprechenden Stellen wie beispielsweise die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe oder auch das Gesundheitsamt, mit dem eine sehr gute Zusammenarbeit besteht, weiterleiten“, so Foertsch.

Für die 3409 Ärztinnen und Ärzte des Kreises Recklinghausen steht die Geschäftsstelle des Verwaltungsbezirks vor allem bei Fragen zur ärztlichen Weiterbildung zur Verfügung. Neben den jungen Assistentinnen und Assistenten können sich aber auch die weiterbildenden Kolleginnen und Kollegen an Dr. Foertsch wenden, der sie gerne zum Thema Befugnisse berät. Dadurch lassen sich immer wieder Unklarheiten vermeiden, ergänzt Dr. Foertsch.

Lokale Fortbildungsangebote

Weiterer wichtiger Service des VB sind die Fortbildungsangebote. „Die Fortbildungen entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fort-

İ KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen in lockerer Folge vor.

bildung der ÄKWL und der KVWL, die uns immer mit hervorragender Beratung unterstützt. Traditionell haben wir uns bisher neun Mal im Jahr im Hotel „Engelsburg“ in Recklinghausen zu Veranstaltungen getroffen – das wurde jetzt durch Corona natür-



Die Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten im Kreis Recklinghausen: (v. l. n. r.) Dr. Hans-Ulrich Foertsch und die Mitarbeiterinnen der VB-Geschäftsstelle, Sandra Droste und Aysen Gündüz.

lich unterbrochen, wird aber fortgesetzt, sobald es möglich ist“, versichert Dr. Foertsch. Qualitativ hochwertige Veranstaltungen mit Referentinnen und Referenten aus dem VB Recklinghausen und dem Kammerbereich, die über ihre jeweiligen Schwerpunkte informieren und für Klinik und Praxis wichtige Anregungen vermitteln – mit diesem Angebot, an dem jedes Mal 50 bis 70 Ärztinnen und Ärzte teilnehmen, möchte der VB nicht nur zur Wissensvermittlung beitragen, sondern auch den Kontakt der Kolleginnen und Kollegen untereinander fördern. Hierbei sei außerdem die gute und persönliche Kooperation mit dem Ärzteverein Vest Recklinghausen, insbesondere mit dessen Vorsitzendem Dr. Andreas Verstege, hervorzuheben. Gemeinsam mit dem KVWL-Bezirksstellenleiter, Dr. Werner Seibel, gibt Dr. Foertsch zudem regelmäßig in den Ärztereinen und auf Wunsch auch in den Krankenhäusern des Kreises detaillierte Erläuterungen über die Arbeit im Verwaltungsbezirk.

Unterstützung bei psychischen Erkrankungen

Kolleginnen und Kollegen, die mit psychischen Problemen – insbesondere Sucht-

erkrankungen – belastet sind, unterstützt Dr. Foertsch außerdem in seiner Funktion als Suchtbeauftragter des Verwaltungsbezirks. „Ich setze mich bei diesem Thema sehr ein, achte darauf, dass alles vollständig diskret gehandhabt wird und bin mir meiner Ver-

antwortung und der schwierigen, oft existenzbedrohenden Lage bewusst, in der sich der betroffene Kollege oder die betroffene Kollegin befindet. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig diese Unterstützung ist.“

Für die Patientenversorgung in der Region ist auch die Ausbildung und Beschäftigung von Medizinischen Fachangestellten von großer Bedeutung. Auch ihnen steht das Team der VB-Geschäftsstelle am Westring in Recklinghausen bei Fragen helfend zur Seite. Bei Problemen in der Ausbildung können zudem die für den VB zuständigen Ausbildungsberater helfen und auch zwischen Auszubildendem oder Auszubildender und Ausbildungsstätte vermitteln, was jedoch außerordentlich selten vorkomme, berichtet Dr. Foertsch.

Aufklärung zum Thema Organspende

Besonders engagiert zeigt sich der Verwaltungsbezirk schon seit Langem beim Thema Organspende. Alle zwei Jahre lädt Dr. Foertsch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Vest sowie Klassen von Berufskollegs zu Informationsveranstaltungen

gen ein, um in der breiten Bevölkerung über Organspende und Organtransplantationen aufzuklären und einen Diskussionsraum zu schaffen. „Hierbei erhalten wir dankenswerterweise Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Organtransplantation, namentlich Dr. Ulrike Wirges, die Geschäftsführende Ärztin der Region NRW, und Heiner Smit, dem ehemaligen Bevollmächtigten des Vorstandes. Ihre Beteiligung ist genauso wichtig und hilfreich wie die von Prof. Dr. Richard Viebahn, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Knappschaftskrankenhaus Bochum“, bedankt sich Dr. Foertsch, der zusätzlich auch Vorträge in Schulen und Vereinen zu diesem Thema hält.

Flüchtlings- und Corona-Krise

Die Begegnungen mit Menschen auf Veranstaltungen wie den Informationsabenden zur Organspende oder den Fortbildungen im Ho-

tel „Engelsburg“ machen für Dr. Hans-Ulrich Foertsch den Reiz und das Faszinierende der Arbeit als VB-Vorsitzender aus. Er ist bereits seit 1974 – mit einer kleinen Unterbrechung – im Amt und hat mit der Flüchtlings- und der Corona-Krise zwei verschiedene sehr herausfordernde Ausnahmesituationen für die Gesundheitsversorgung erlebt. „Intensive Zeiten, die deutlich gemacht haben, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen den Körperschaften ÄKWL und KVWL und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst ist.“ Nur so habe man beispielsweise die medizinische Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen gewährleisten können, sodass es zu keinem medizinischen Notfall in den Unterkünften kam.

Auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt, betont Dr. Foertsch, arbeiten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Sandra Droste und Aysen Gündüz, der VB-Vorsit-

zende und der KVWL-Bezirksstellenleiter Dr. Seibel in Recklinghausen zusammen. „Mit dem Leiter der Bezirksstelle besteht seit Jahren eine hervorragende Zusammenarbeit, die viel Synergien schafft“, so Foertsch weiter. Ärztinnen und Ärzte, die sich im Kreis neu niederlassen oder eine Leitungsposition in einem Krankenhaus übernehmen, merken das bereits in ihrem Begrüßungsschreiben. Dieses wird gemeinsam mit dem Leiter der Bezirksstelle Recklinghausen der KVWL und dem Verwaltungsbezirk verfasst, außerdem wird auf den lokalen Ärzteverein aufmerksam gemacht.

„Handeln im Sinne der Ärzteschaft, auch bereit sein als persönlicher Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten und als objektiver Sachwalter bei Problemen und Beschwerden“, fasst Dr. Foertsch die Arbeit eines Verwaltungsbezirks-Vorsitzenden zusammen.

Telekonsil-Angebot wird erweitert

Das Virtuelle Krankenhaus NRW geht in den Pilotbetrieb

von Klaus Dercks, ÄKWL

Nach dem vorzeitigen Start zur Versorgung von COVID-19-Patienten geht das Virtuelle Krankenhaus NRW (Vkh.NRW) jetzt in den Pilotbetrieb. Die Verträge mit den teilnehmenden Krankenhäusern seien in Arbeit, auch die Einbindung von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sei mit Hilfe der Kassenärztlichen Vereinigung in Vorbereitung, berichtete beim Kongress eHealth.NRW im September Vkh.NRW-Geschäftsführerin Nadja Pecquet. Sie hofft, dass sich das Virtuelle Krankenhaus mit seinen Telekonsilen künftig als Bindeglied für kollegialen Austausch zwischen spezialisierten Zentren und Krankenhäusern und Praxen in ganz NRW etabliert.

Das Virtuelle Krankenhaus war neben aktuellen Entwicklungen beim Telemonitoring und dem Aufbau eines elektronischen Gesundheitsberuferegister ein Themenschwerpunkt beim nordrhein-westfälischen Fachkongress für das „digitale Gesundheitswesen“. „Wir sind keine Konkurrenz zu bestehenden Ver-

sorgungsprozessen“, versicherte Nadja Pecquet, unterstrich aber den Anspruch des Vkh.NRW, Partner für Telekonsile in NRW werden zu wollen. „Dabei kann man sich das Virtuelle Krankenhaus wie ein Navigationssystem im Auto vorstellen: ein Hilfsmittel, das an unterschiedlichsten Orten jederzeit verfügbar ist und nach individuellen Bedürfnissen konfiguriert werden kann.“

Nachdem zum Start ausschließlich telekonsiliarische Beratung zur Behandlung von COVID-19-Patienten durch die Universitätsklinik in Aachen und Münster verfügbar war, sollen Telekonsile demnächst auch bei der Behandlung von Patienten mit Lebertumoren, Herzinsuffizienz und seltenen Erkrankungen sowie für intensivmedizinische und infektiologische Fragestellungen zum Portfolio des Virtuellen Krankenhauses gehören. Dabei arbeite das Vkh.NRW, wie Nadja Pecquet betonte, neutral und herstellerunabhängig, im Fokus stehe keine Gewinnerorientierung, sondern bestmögliche Patientenversorgung. Dies geschehe mit Hilfe einer datenschutzkonformen techni-

schon Plattform, die auf bestehende Softwaresysteme zurückgreife. „Die Nutzung ist während des Pilotbetriebes kostenfrei, das Virtuelle Krankenhaus übernimmt auch die Kosten für die elektronische Fallakte.“

„Kurze Wege zwischen Ärzten vermeiden lange Wege für Patienten“: Was Nadja Pecquet schlagwortartig zusammenfasste, untermauerte Prof. Dr. Gernot Marx beim Kongress eHealth.NRW mit aktuellen Zahlen aus dem Vorlaufbetrieb des Vkh.NRW während der ersten Pandemie-Welle. Telekonsile hätten Expertise ortsunabhängig verfügbar gemacht, etwa 470 Patientinnen und Patienten seien auf diese Art in über 3000 Televisiten in rund 140 Krankenhäusern in NRW gemeinsam behandelt worden. Nur bei sieben Prozent der Telekonsil-Patienten sei im Verlauf der Behandlung eine Verlegung in eine andere Klinik nötig geworden – im Bundesdurchschnitt habe der Anteil der verlegten COVID-Patienten bei elf Prozent gelegen. Telemedizin, so Prof. Marx' Fazit, habe so dazu beigetragen, eine wohnortnahe Versorgung zu ermöglichen.

Nur die Spitze des Eisbergs

10. Kooperationstag Sucht und Drogen NRW: Auswirkungen der Coronapandemie werden sichtbar

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie entwickelt sich der Konsum von Suchtmitteln während der Coronapandemie? Und welche Folgen ziehen Lockdowns, Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen für die psychische Gesundheit von Jugendlichen nach sich? Beim 10. Kooperationstag „Sucht und Drogen NRW“ informierten sich Anfang September über 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit in der Sucht- und Drogenhilfe. In digitalen „Projektboxen“ stand auch ein Blick auf aktuelle Projekte der Suchthilfe im Land auf dem Programm – und natürlich diente der Kooperationstag auch als Online-Veranstaltung der Vernetzung der in der Sucht- und Drogenhilfe engagierten Berufsgruppen.

Vermehrter Konsum birgt Suchtpotenzial

Zu Beginn der Pandemie lag die Aufmerksamkeit vor allem auf der COVID-19-Erkrankung. „Jetzt erst sehen wir als Spitze des Eisbergs die Folgen der Pandemie im Bereich der Suchttherapie“, erläuterte PD Dr. Anne Koopmann. Die Oberärztin der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim stellte Ergebnisse einer Studie vor, die während des Lockdowns im Frühjahr 2020 auf Veränderungen beim Konsum von Alkohol und Tabak, bei Online-Aktivitäten und Glücksspiel abzielte. Denn vermehrter Konsum, so Koopmann, birgt Sucht- oder Missbrauchspotenzial. „Deshalb besteht in der Pandemie auch die Gefahr, dass Menschen in einen längerfristig schädlichen Gebrauch hineinschlüpfen, die vorher nicht gefährdet waren.“

Veränderte Gewohnheiten

3245 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – die Stichprobe umfasste mehr Frauen als Männer – gaben bei der Online-Umfrage einen Einblick in ihre Gewohnheiten während der Pandemie. So konstatierten zwar vier von

zehn Befragten, ihr Alkoholkonsum habe sich nicht verändert, gut ein Drittel gab jedoch an, mehr Alkohol als vor der Pandemie zu trinken. Waren drei Viertel der Befragten ohnehin Nichtraucher, so steigerte die Hälfte der Raucherinnen und Raucher ihren Tabakkonsum während der Pandemie. Drei von vier Befragten schilderten, ihr Online-Medienkonsum sei gestiegen. „Der Informationshunger war bei vielen gerade in der frühen Pandemiephase sehr stark“, kommentierte Dr. Koopmann. Viele Menschen hätten im



Veränderte Konsumgewohnheiten: In einer Studie gab ein Drittel der Befragten an, mehr Alkohol als vor der Pandemie zu trinken.

Foto: Igor Normann – ©stock.adobe.com

Lockdown ohnehin über mehr Zeit für Online-Aktivitäten verfügt, was Frauen eher zu Informationsangeboten im Netz, junge Männer hingegen eher zu Online-Spielen geführt habe.

Die Hälfte der Befragten, die bereits vor der Coronakrise an Glücksspielen teilnahmen, spielte im Lockdown weniger – Offline-Glücksspielmöglichkeiten standen nicht mehr zur Verfügung. Ähnlich sah es beim Kaufverhalten der Befragten aus, hier sorgten bei 45 Prozent der Befragungsteilnehmer die Lockdown-Wochen für reduzierten Konsum. Lediglich 17 Prozent gaben an, mehr als zuvor einzukaufen. Und auch das Ess- und Sportverhalten änderte sich in der Pandemie: Knapp ein Fünftel der Befragten gab an, mehr zu essen und weniger Sport

zu treiben als zuvor. Etwa 15 Prozent der Befragten trieben bei gleichem Ernährungsverhalten weniger Sport, rund 14 Prozent nutzten die Gelegenheit, mehr Sport zu treiben als vor der Pandemie.

„Der gefühlte und angegebene Stress durch die Pandemie war bei allen Veränderungen der Verhaltensweisen der wichtigste Prädiktor für vermehrtes Konsumverhalten“, stellte Dr. Koopmann fest. Bei der Betrachtung des vermehrten Alkoholkonsums seien zudem

die mittlere Altersgruppe, Belastung im Beruf und durch Kinderbetreuung als Prädiktoren aufgefallen. Ein höheres Risiko für gesteigerten Alkoholkonsum bestand zudem bei denen, die bereits vor der Pandemie häufiger Alkohol tranken. Aussagen zu kausalen Zusammenhängen zwischen Pandemie und Verhaltensänderungen seien jedoch, betonte Dr. Koopmann, nicht möglich, ebenso wenig ließen sich aus den bisherigen Querschnittserhebungen Aussagen über langfristige Verhaltensänderungen treffen.

„Die Bevölkerung muss über Folgen von Verhaltensänderungen aufgeklärt werden“, formulierte Dr. Koopmann als Aufgabe für Suchtmedizin, Suchthilfe und Forschung für die nächsten Jahre. Es gelte, die Risiken der Abhän-

gigkeitsentwicklung und deren somatische, psychische und soziale Folgen deutlich zu machen. Auch die Aufmerksamkeit von Ärzten und Therapeuten müsse in diesem Bereich geschärft werden.

Pandemie-Folgen für Kinder und Jugendliche

Mit Lockdown, Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen hat die Pandemie auch Kinder und Jugendliche in den zurückliegenden eineinhalb Jahren stark beeinflusst. Vieles von dem, was ansonsten ganz selbstverständlich zur Entwicklung in Kindheit und Jugend dazugehört, habe von einem Tag auf den anderen nicht mehr zum Alltag gehört, beschrieb Univ.-Prof. Dr. Dr. Paul Plener. Der Leiter der Universitätsklinik für

Kinder- und Jugendpsychiatrie der MedUni Wien/AKH Wien skizzierte anhand aktueller Studiendaten die Situation von Kindern und Jugendlichen, die beispielsweise durch Quarantänezeiten, Kontakteinschränkungen, den Verlust an Tagesstruktur und fehlende Rückzugsräume belastet gewesen seien. Sie empfänden Online-Schultage anstrengender als Präsenzunterricht und erlebten mehr Streitigkeiten in der Familie. Auch psychosomatische Beschwerden würden häufiger berichtet, das Risiko für psychische Erkrankungen steige.

Prof. Plener stellte zudem erste Ergebnisse einer Online-Befragung von österreichischen Auszubildenden vor: Fast die Hälfte der Befragten berichtete im Frühjahr 2021 von depressiven Symptomaten, gut ein Drittel von Angststörungen und 27 Prozent von Schlafstörungen. Am stärksten betroffenen waren weibliche Auszubildende, Azubis mit Migrationshintergrund und solche, die in der Pandemie ihren Ausbildungsplatz verloren.

In der Negativspirale

Angesichts der „Negativspirale“, die von der Pandemie in Gang gehalten werde, erstauene es nicht, dass nur noch drei von zehn Jugendlichen zuversichtlich in die Zukunft blickten. Vielfach, so Prof. Plener, würden zudem Sorgen geäußert, die Zahl von Suiziden unter Jugendlichen könne steigen. Ein solcher Anstieg sei jedoch bis zum Sommer dieses Jahres nicht feststellbar. Erfahrungen aus früheren, die gesamte Gesellschaft betreffenden Krisen zeigten zudem, dass auch ein „Pulling-together“-Effekt zum Tragen kommen könne.

Um die negativen Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzuschwächen, sprach sich Prof. Plener dafür aus, beispielsweise notwendige Quarantäne-Zeiten so kurz wie möglich zu halten, niedrigschwellige Hilfsangebote zu machen und nicht zuletzt: „Langeweile reduzieren und Kommunikation verbessern“. Mit Blick auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen müsse für die Zukunft beachtet werden, dass gleichzeitiges Home-Schooling und Home-Office eine „toxische Mischung“ in den Familien ergäben. Unbedingt sollte in den Familien ehrlich und altersadäquat über die aktuelle Situation informiert werden. Unberechenbares Verhalten von Eltern führe zu Angst, authentisches Verhalten

hinsichtlich der Unbestimmtheit und Unsicherheit der Situation sei daher wichtig.

Pandemie als Chance für Entwicklung

Kann die Coronakrise auch etwas Positives bewirken? Im Überwinden einer Herausforderung sah Prof. Plener generell die Chance für einen „Posttraumatic Growth“, innerfamiliär habe sich – auch durch das Wegfallen äußerer Ablenkung – häufig ein stärkerer Zusammenhalt entwickelt. Nicht wenige Jugendliche hätten zudem erkannt, dass Schule mehr ist als die Übermittlung von Lernstoff. Reduziere sich die Zahl der erwachsenen Kontaktpersonen auf die Eltern, „dann können auch Lehrer auf einmal ganz interessante Leute sein ...“

Die psychosozialen Folgen der Pandemie, so Prof. Plener, werden noch lange zu sehen sein. Nach Zeiten des Rückzuges komme es darauf an, „Jugendliche, wenn nötig, an die Hand zu nehmen und dorthin zu bringen, wo etwas Spannendes stattfindet“. Ob und welche Spätfolgen die Pandemie bei Jugendlichen habe, hänge nicht zuletzt davon ab, ob die durch Schulschließungen und Bildungsausfälle aufgeworfenen Probleme gelöst werden können. „Das ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“

Macht und Verantwortung

Schon zum Auftakt des Kooperationstages gab Prof. Dr. Gerhard Trabert einen Impuls, der auf Arbeit, Selbstverständnis und Haltung der Akteure in der Suchthilfe abzielte. Trabert, der eine Professur für Sozialmedi-

zin und Sozialpsychiatrie an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden innehat, arbeitet seit mehr als 25 Jahren aufsuchend als Arzt und Sozialarbeiter mit Wohnungslosen. Immer wieder, so sein selbstkritischer Denkanstoß, müssten sich professionelle Helferinnen und Helfer ihrer Haltung vergewissern und sich bewusst machen, dass es im Umgang mit suchtkranken Menschen um Hilfe bei der Bewältigung einer Krankheit gehe – und dass die Frage nach einer „Schuld“ an dieser Krankheit fehl am Platz sei. Akteure in der Sucht- und Drogenhilfe verfügten über Macht und müssten große Verantwortung tragen. „Sie müssen deshalb immer wieder reflektieren: Dienen ihre Entscheidungen dem Patienten oder der Institution, deren Arbeit sie erleichtern?“

Auch wenn es angesichts von Reglementierungen und Rahmenbedingungen oft genug schwerfalle: „Patienten und Klienten sollten immer wieder den Affekt der Sympathie spüren. Sie sollten spüren, dass wir unsere Arbeit gerne tun“, appellierte Prof. Trabert. Beim Ermöglichen von Partizipation brauche es „Gleichwürdigkeit“ der Beteiligten, Geduld und Ausdauer seien dabei im Kontext der Suchtarbeit wichtige professionelle Merkmale. Helferinnen und Helfer sollten allerdings auch auf die Möglichkeit zur eigenen Reflexion und Regeneration achten. „Und sie sollten den Mut haben, neue Zugangs- und dann Partizipationswege zu gehen.“

i Weitere Informationen zu den Kooperationstagen und ein Archiv der Vorträge und Workshops gibt es unter www.wissensuchtwege.de

ERFOLGREICHE VERNETZUNG

Bereits zum 10. Mal fand der Kooperationstag Sucht und Drogen NRW in diesem Jahr statt – die Veranstaltungsreihe habe sich längst als „Marke“ etabliert und stehe für die erfolgreiche Vernetzung der in der Sucht- und Drogenhilfe tätigen Berufsgruppen in NRW, konstatierte Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zur Eröffnung des Kooperationstages. Dr. Schwarzenau, vor 20 Jahren Mitinitiator des Kooperationstages hob die Bedeutung enger, professionenübergreifender Zusammenarbeit der Akteure hervor. Diese werde von zahlreichen Institutionen bei Vorbereitung und Ausrichtung der Veranstaltungen mitgetragen.



wissenssuchtwege.
Kooperationstag Sucht und Drogen NRW

Hundertprozentiges Vertrauen – ein gutes Gefühl

3. Westfälischer EVA-Tag

von Klaus Dercks, ÄKWL

Sanne Schilligs Begeisterung für ihr neues Aufgabenfeld ist nicht zu überhören: „Wenn ich zum Hausbesuch fahre, weiß ich, dass meine Chefin mir hundertprozentig vertraut. Das ist ein gutes Gefühl“, gab die Entlastende Versorgungsassistentin beim 3. Westfälischen EVA-Tag einen Einblick in ihre Arbeit in einer Hausarztpraxis in Wickede. Die Qualifikation als EVA, das wurde ein ums andere Mal deutlich, schafft nicht nur effiziente Entlastung für Ärztinnen und Ärzte – mehr Kompetenz und Verantwortung führen auch zu mehr Berufszufriedenheit bei Medizinischen Fachangestellten.

„Gerade in Zeiten der Pandemie zeigt sich, wie sehr wir auf Sie angewiesen sind“, dankte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKWL, den Medizinischen Fachangestellten für ihren Einsatz und sprach sich zugleich für sichtbare Anerkennung, etwa in Form einer „Coronaprämie“, aus. Die Qualifikation als Entlastende Versorgungsassistentin eröffne engagierten MFA aber noch mehr Möglichkeiten: „Die Ressource Arzt ist knapp, kompetente Unterstützung nötiger denn je.“ Das Zusammenspiel im Team der Patientenversorgung müsse weiterentwickelt werden, aber nicht durch die Substitution ärztlicher Arbeit, wie derzeit vom Gesetzgeber angestrebt, sondern „als professionenübergreifende Zusammenarbeit mit klaren Spielregeln“. ÄKWL und KVWL setzten sich deshalb dafür ein, die Delegation ärztlicher Leistungen zu stärken und auszubauen. „Das wollen wir aber nicht über die Köpfe derer hinweg, mit denen wir in der Patientenversorgung zusammenarbeiten. Wir verstehen Ärzte, MFA, EVA und andere medizinische Fachkräfte als Teile eines Ganzen.“

„Gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein enormes Potenzial in unseren Praxen“, unterstrich Dr. Volker Schrage, stv. Vor-



Links: ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.), ÄKWL-Ressortleiterin Elisabeth Borg, Moderator Dr. Hans-Peter Peters und stv. KVWL-Vorsitzender Dr. Volker Schrage (l.) freuten sich über das große Interesse am EVA-Tag.

Unten: EVA Sanne Schillig berichtete aus ihrem Arbeitsalltag. Fotos: kd



standsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die Bedeutung der MFA und EVA für die ambulante Patientenversorgung – die im Übrigen auch in Umfragen von Krankenversicherten bestätigt werde. „Es sind die Leistungen des ganzen Teams, welche die Patienten überzeugen.“ Ärztekammern und Kassenärztliche Vereinigungen in Nordrhein-Westfalen trieben deshalb das Qualifizierungskonzept zur EVA voran.

Dass bei der Delegation noch mehr gehe, liege auf der Hand. Doch sei die „reichlich verstaubte“ Delegationsvereinbarung zwischen KBV und GKV-Spitzenverband ebenso ein Hindernis für eine Ausweitung wie

die Gebührenordnung, die noch zu sehr auf rein ärztliche Tätigkeiten fixiert sei. Die ärztlichen Körperschaften in Westfalen-Lippe, so Dr. Schrage, wollen berufspolitisch die Weichen für eine Weiterentwicklung stellen und in Modellprojekten zeigen, dass eine neue Verteilung der Arbeit in der ambulanten Versorgung Patientinnen und Patienten und Praxen gleichermaßen Vorteile bringt.

Wie sieht die Qualifikation zur EVA aus – und wie ihr Arbeitsalltag? Elisabeth Borg,

Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, skizzierte Rahmenbedingungen und Inhalte der Qualifizierung und stellte die Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vor. Anschließend nahm Sanne Schillig ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in ihrem Vortrag mit auf eine Hausbesuchstour als EVA und blieb auch im Interview mit Dr. Hans-Peter Peters, dem Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses der Ärztekammer, keine Antwort schuldig: Vertrauensvolle Delegation, professionelle Distanz und Respekt vor Arbeit und Patienten, machte sie deutlich, gehören zur Arbeit der Entlastenden Versorgungsassistentin so selbstverständlich wie der grüne Hausbesuch-Rucksack.

Wie immer kam beim Westfälischen EVA-Tag auch diesmal die fachliche Fortbildung nicht zu kurz: Dr. Guido Faßbender referierte zur Versorgung depressiver Patienten in der Praxis, beim anschließenden Seminarprogramm standen Themen vom „Update Wundmanagement“ bis zum „Umgang mit Angehörigen von Palliativpatienten und Hinterbliebenen“ zur Wahl.

Save the date: 4. Westfälischer EVA-Tag, Samstag, 3. September 2022, Dortmund

Znüni fördert das kollegiale Miteinander

Erfahrungen aus der Schweiz

Eine Frage, die sich wahrscheinlich jede Medizinerin und jeder Mediziner meistens bereits während des Studiums bzw. spätestens in den Anfängen der beruflichen Laufbahn stellt, ist die, ob und wann eine Auslandserfahrung in Frage kommt. Das Erlernen einer neuen Sprache, arbeiten unter ungewohnten Bedingungen oder auch einfach die Perspektive eines besseren Auskommens sind nur einige der wenigen Gründe, welche hierfür sprechen. Bei Jan Khalil war es der Reiz des Neuen vor der endgültigen Sesshaftigkeit, der ihn bewegte, den Schritt ins Ausland zu wagen. Für das Westfälische Ärzteblatt berichtet Khalil, heute in eigener Praxis als Hausarzt in Kreuztal niedergelassen, von seinen Erfahrungen in der Schweiz:

„Da ich mich bereits in fortgeschrittener klinisch-internistischer Ausbildung befand, wählte ich ein Land, in dem ich eine geringe sprachliche und kulturelle Hürde vermutete. Nach einer mehrmonatigen Informations- und Planungsphase fiel meine Wahl auf das Land der Eidgenossen, die Schweiz. Nach diversen Bewerbungen entschied ich mich für eine Beschäftigung in dem hochmotivierten Team der Medizinischen Universitätsklinik des Kantospitals Aarau (KSA).

Engmaschige Supervision

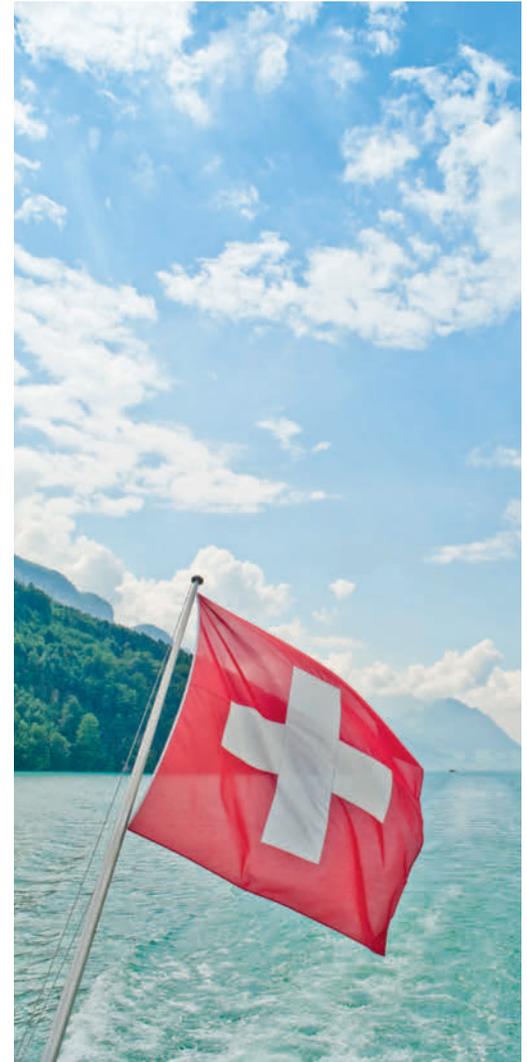
Nach einer kurzen Einführung in den Klinikalltag im KSA durfte ich bereits frühzeitig die Besonderheiten meines neuen Arbeitsplatzes kennenlernen. Eine strukturierte

curriculumstreuere Ausbildung hatte dort die höchste Priorität. Sehr erfrischend und spannend waren die täglichen Vorstellungen der neuesten medizinischen Studien und der „Fall der Woche“. Ungewohnt empfand ich die sehr engmaschige oberärztliche Supervision und die ausführlichen Gespräche mit der Pflege, welche mindestens zweimal täglich stattfanden. Medizinische Entscheidungen wurden in der Regel nach längeren Gesprächen im Team und in enger Rücksprache mit den diversen Fachdisziplinen gefällt – anders als in Deutschland, wo ein stärkerer Fokus auf dem selbstständigen Arbeiten liegt.

Positiv: flache Hierarchien

Da ein derart strukturiertes Programm ein erhöhtes Arbeitsaufkommen benötigt, waren die regulären täglichen Arbeitszeiten von 8 bis 19 Uhr, welche in der Regel auch noch deutlich überschritten wurden, für deutsche Verhältnisse außerordentlich lang. Insgesamt gestaltete sich der Freizeitwert durch die erhöhte Arbeitsstundenzahl und die geringere Zahl von Urlaubstagen schlechter als von deutschen Arbeitsverhältnissen bekannt. Positiv empfand ich hingegen die flachen Hierarchien und das ständige Bestreben, eine gute Stimmung im Team zu erreichen. Um das Miteinander zu fördern, durften das tägliche gemeinsame „Znüni“ aller Ärztgruppen (eine Art zweites Frühstück) und das Mittagessen (welches in deutschen Kliniken keineswegs eine Routine darstellt) nicht fehlen.

Das hohe Stundenpensum, gepaart mit einer tendenziell geringen Anzahl an Urlaubstagen, und die hohen Lebenshaltungskosten dort führen meines Erachtens dazu, dass die Schweiz für Ärzte keineswegs einen finanziellen Vorteil bedeuten muss. Summa summarum kann ich, obwohl ich wieder gerne in Deutschland arbeite und aktuell meine eigene hausärztliche Praxis führe, nach einem ganzen Jahr des intensiven Kennenlernens der Schweizer Kultur und des



Geht es um das Sammeln von Auslandserfahrung, steht die Schweiz bei vielen jungen Ärztinnen und Ärzten hoch im Kurs.

Foto: Fly-Jet – istockphoto.com



Jan Khalil

ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL



Junge Ärzte

Serie

ärztlichen Arbeitens jedoch ein eher positives Fazit ziehen. Ich kann jeden Mediziner nur dazu ermutigen, auch wenn es ‚nur‘ um die Erweiterung des eigenen Horizonts geht, eine Erfahrung außerhalb der eigenen Landesgrenzen in Betracht zu ziehen.“

Abschied vom Muster 1: Die eAU ersetzt den „gelben Schein“

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Der Beginn des vierten Quartals 2021 markiert den Start der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU). Auf diesen Termin hatten sich die Selbstverwaltungspartner und das Bundesministerium für Gesundheit geeinigt, nachdem das Terminservice- und Versorgungsgesetz ursprünglich bereits den 1. Januar 2021 vorgesehen hatte. Für Arztpraxen, in denen die notwendigen technischen Voraussetzungen (s. u.) noch nicht zur Verfügung stehen, gilt allerdings eine Übergangsregelung. Nach dieser kann bis zum 31. Dezember 2021 weiterhin das bisherige papierbasierte Verfahren („gelber Schein“, Muster 1) genutzt werden.

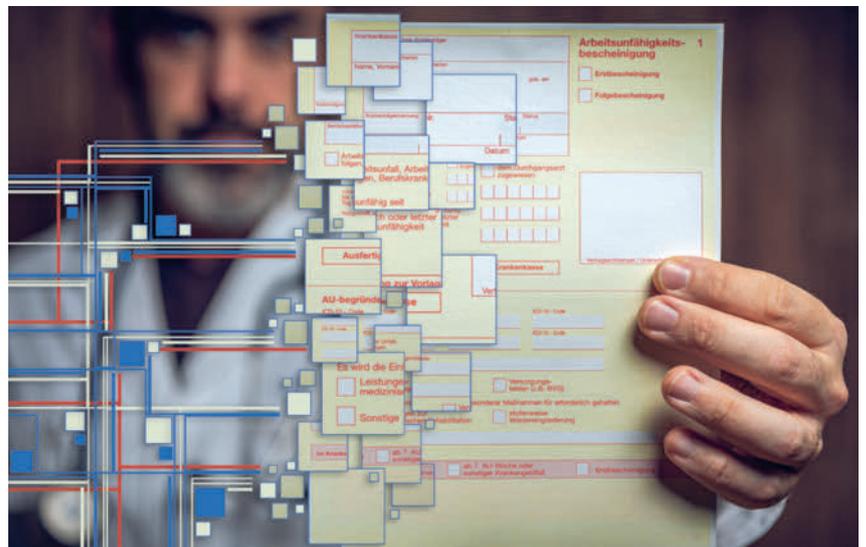
Spätestens ab dem 1. Januar 2022 sind somit alle Arztpraxen und Krankenhäuser – letztere im Rahmen des Entlassmanagements – verpflichtet, jede ausgestellte Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung elektronisch über das sichere Übermittlungsverfahren KIM (Kommunikation im Medizinwesen) der Telematikinfrastruktur (TI) an die jeweilige Krankenkasse der Versicherten zu übermitteln. Die Versicherten senden hingegen weiterhin einen Ausdruck der eAU an ihren Arbeitgeber. Ihnen ist daher verpflichtend ein Papierausdruck auszuhändigen. Bei diesem handelt es sich allerdings nicht mehr um das bisher genutzte Muster-1-Formular.

Technische Voraussetzungen und Verfahren

Unabdingbar für die Übermittlung einer eAU an die Krankenkassen ist der Anschluss der Praxis an einen Dienst für Kommunikation im Medizinwesen (KIM-Dienst). Zudem ist ein Modul für das Praxisverwaltungs- bzw. Krankenhaus-Informationssystem erforderlich, über das die eAU ausgefüllt, signiert, versendet und ausgedruckt werden kann. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) zertifiziert diese Module der Praxisverwaltungssysteme und stellt eine Liste der bereits zertifizierten Systeme zur Verfügung: [Informationen/Zulassungsverzeichnisse/
KBV_ITA_SIEX_Verzeichnis_DiMus.pdf](https://update.kbv.de/ita-update/Service-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Zur verpflichtenden rechtssicheren, qualifizierten elektronischen Signatur wird zudem

schon Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen können also gesammelt, als Stapel signiert und anschließend versendet werden. Empfehlenswert ist jedoch ein Konnektor-Update auf die Produkttypversion 4+.



Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ersetzt den „gelben Schein“.

Bild: ©mpix-foto – stock.adobe.com

ein Konnektor mindestens der Produkttypversion 3 (eHealth-Konnektor) sowie ein elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) der Generation 2 benötigt. Liegt ein eHBA aus technischen oder anderweitigen, von Ärztinnen und Ärzten unverschuldeten Gründen nicht vor, kann auch mit der SMC-B (Praxisausweis) signiert werden.

Trotz der bestehenden Übergangsregelung sollten die Ärztinnen und Ärzte die benötigten technischen Komponenten zeitnah bestellen, um die eAU frühzeitig in ihre Praxisabläufe zu integrieren, da am 1. Januar 2022 auch das E-Rezept (WÄB 8/2021) verpflichtend startet.

Der eHealth-Konnektor unterstützt die sogenannte Stapelsignatur. Mit dieser lassen sich mehrere Dokumente in einem Vorgang signieren, ohne für jedes einzelne Dokument erneut eine PIN eingeben zu müssen. Sämtliche an einem Tag ausgestellten elektroni-

Mit dem Upgrade unterstützt der Konnektor auch die Komfortsignatur. Mit dieser können für einen Zeitraum von 24 Stunden bis zu 250 Signaturen ohne weitere PIN-Eingabe durch eine einfache Bestätigung (bspw. Mausklick im Primärsystem) ausgelöst werden. Damit können eAU unmittelbar nach ihrer Ausstellung signiert und versendet werden. Dies vereinfacht die Prozesse – vor allem, wenn bei dem Versand der eAU technische Störungen auftreten.

Im Vergleich zur Stapelsignatur lassen sich bei der Komfortsignatur eventuelle Störungen unmittelbar erkennen. Dann greift ein Ersatzverfahren, bei dem Ärztinnen und Ärzte den Versicherten – wie bisher – einen Ausdruck der Krankschreibung für die Krankenkasse mitgeben.

Nutzen Praxen die Stapelsignatur und stellen eine technische Störung fest, die auch bis zum folgenden Werktag anhält, müssen

sie die Papierbescheinigung selbst an die Krankenkasse übermitteln, da zu diesem Zeitpunkt der Patient die Praxis bereits wieder verlassen hat.

Auf absehbare Zeit gibt es keine mobile Zugangsmöglichkeit für Ärztinnen und Ärzte in die TI. Die PVS-Module ermöglichen deshalb, „leere“ eAU-Ausdrucke vor einem Hausbesuch zu erzeugen. Ärztinnen und Ärzte unterschreiben diese handschriftlich und versenden die eAU im Nachgang – elektronisch signiert – über ihr Praxisverwaltungssystem. Gemäß den geltenden Regelungen ist dies bis zum nachfolgenden Werktag möglich. Alternativ kann die eAU auch gänzlich

nachgelagert in der Praxis erstellt werden. Anschließend ist dann allerdings ein postalischer Versand beider unterschriebener Ausdrücke an die Patienten notwendig.

Vergütungsregelungen

Für den zur Übermittlung der eAU notwendigen KIM-Dienst erhalten Praxen eine einmalige Einrichtungspauschale von 100 Euro sowie eine Betriebskostenpauschale von 23,40 Euro. Für den eHBA gilt die Pauschale für die TI-Grundausrüstung von 11,63 Euro pro Quartal und Ärztin/Arzt. Im Rahmen der verpflichtenden Grundausrüstung mit den Komponenten für die elektronische Patien-

tenakte wird das Konnektor-Update zudem einmalig mit 400 Euro pauschal vergütet.

Weiterentwicklung

Das Verfahren wird zum 1. Juli 2022 weiterentwickelt. Ab diesem Zeitpunkt übermittelt die Arztpraxis zwei Ausführungen der eAU an die Krankenkasse: eine für die Krankenkasse und eine für den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber ruft diese bei den Krankenkassen seiner Mitarbeiter ab, sobald sich diese krankgemeldet haben. Eine Weiterleitung durch die Versicherten an Arbeitgeber und Krankenkasse erfolgt dann nicht mehr. Auf Wunsch erhalten Versicherte einen Ausdruck der AU.

ePA – zentrales Element in einem digital vernetzten Gesundheitswesen

Elektronische Patientenakte wird stufenweise ausgebaut

Mit dem Aufbau und der Einführung der Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen sind hohe Erwartungen an eine Verbesserung der Patientenversorgung geknüpft. Insbesondere durch eine verbesserte, schnellere und idealerweise vollständige Bereitstellung von relevanten Informationen zu Patienten soll die Behandlung unterstützt werden. Als „Königsdisziplin“ der Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung wird hierbei gerne die elektronische Patientenakte benannt. Sie soll in der Hand der Patienten das zentrale Element einer vernetzten Gesundheitsversorgung werden. In der persönlichen elektronischen Patientenakte können Patienten die bislang an verschiedenen Orten vorliegenden Dokumente zu Behandlungen, Therapien, anamnestische Informationen oder Befunde an einer Stelle digital zusammenführen, verwalten und für die Behandlung verfügbar machen.

Alle gesetzlichen Krankenkassen müssen ihren Versicherten seit Anfang 2021 eine elektronische Patientenakte anbieten. Weder Krankenkassen noch deren Dienstleister haben Zugriff auf die Daten. Die Nutzung der ePA ist für Versicherte freiwillig.

Basierend auf dem Patientendatenschutz-Gesetz sind die Funktionalitäten, die Zugriffsberechtigungen der Beteiligten und die Einführungsphasen der ePA in § 341 ff. SGB V geregelt. Allein die Patientin bzw. der Patient besitzt alle Rechte an den Daten in der ePA. Diese ersetzt also nicht die Primärdokumentation der Praxis bzw. des Krankenhauses. Bedingt durch das Recht des Versicherten, sämtliche Einträge eigenständig löschen bzw. darüber entscheiden zu können, welche Informationen überhaupt in seine ePA aufgenommen werden, sollten behandelnde Ärztinnen und Ärzte nicht von einer Vollständigkeit der medizinischen Informationen zum Patienten ausgehen.

Die ePA ermöglicht es, stufenweise einen umfangreichen Katalog von medizinischen Daten aufzunehmen. Dazu zählen:

1. medizinische Informationen über den Versicherten für eine einrichtungs-, fach- und sektorübergreifende Nutzung, insbesondere
 - Daten zu Befunden, Diagnosen, durchgeführten und geplanten Therapiemaßnahmen, Früherkennungs-

untersuchungen, Behandlungsberichten und sonstige untersuchungs- und behandlungsbezogene medizinische Informationen¹

- der elektronische Medikationsplan¹,
 - die elektronischen Notfalldaten¹,
 - elektronische Arztbriefe¹,
2. das elektronische Zahn-Bonusheft¹,
 3. das elektronische Untersuchungsheft für Kinder²,
 4. der elektronische Mutterpass und Daten, die sich aus der Versorgung mit Hebammenhilfe ergeben²,
 5. die elektronische Impfdokumentation²,
 6. Gesundheitsdaten, die durch den Versicherten zur Verfügung gestellt werden¹,
 7. Daten des Versicherten aus der elektronischen Gesundheitsakte bei seiner Krankenkasse²,
 8. bei den Krankenkassen gespeicherte Daten über die in Anspruch genommenen Leistungen des Versicherten²,
 9. Daten aus digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) des Versicherten³,

1 1. Ausbaustufe seit dem 01.01.2021

2 2. Ausbaustufe ab dem 01.01.2022

3 3. Ausbaustufe ab dem 01.01.2023

10. Daten zur pflegerischen Versorgung des Versicherten¹,
11. Ordnungsdaten und Dispensierinformationen elektronischer Verordnungen (eRezepte inkl. Arzneimittelhistorie)²,
12. elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (eAUs)³,
13. sonstige von den Leistungserbringern für den Versicherten bereitgestellte Daten, insbesondere aus strukturierten Behandlungsprogrammen bei chronischen Erkrankungen³.

Einführungsstufen und Funktionalitäten

Geplant ist, die elektronische Patientenakte stufenweise einzuführen und dabei sukzessive um Funktionalitäten und Nutzerkreise zu erweitern.

In der ersten Stufe, die im Januar 2021 begonnen hat, konnte der Versicherte lediglich von ihm selbst erhobene Daten und ihm vorliegende medizinische Dokumente in seine Akte einstellen – wie etwa Arztbriefe, Medikationspläne oder Patientenpässe. Die ePA dient also zunächst vor allem als Dokumentenablage des Patienten. Seit Januar 2021 bieten alle Krankenkassen ihren Versicherten zur Einrichtung und Verwaltung ihrer ePA eine App für das Smartphone an. Der Zugriff einer Ärztin bzw. eines Arztes auf die Daten in der ePA der Patienten ist seit 1. Juli 2021 möglich – vorausgesetzt, die Praxis verfügt über die erforderlichen technischen Komponenten. Mit einer flächendeckenden Verfügbarkeit der Technik in den Arztpraxen ist nicht vor Herbst 2021 zu rechnen.

Die Daten in der Akte sind verschlüsselt. Nur der Patient sowie von ihm berechnete Ärztinnen und Ärzte oder andere Heilberufler können die Daten lesen. Der Patient erteilt die Berechtigungen über die ePA-App auf seinem Smartphone. Anschließend kann medizinisches Personal Daten auch ergänzen, ohne dass der Patient dabei anwesend sein muss. Dies kann beispielsweise relevant sein, wenn nach einer Blutabnahme Laborergebnisse später in der Praxis eintreffen.

Patienten, die kein Smartphone besitzen, können alternativ bei einem Arztbesuch „Ad-hoc“-Berechtigungen vor Ort mittels der Infrastruktur bei der Ärztin bzw. bei dem Arzt vergeben. In der ersten Ausbaustufe

kann der Patient Zugriffsberechtigungen lediglich „grobgranular“ erteilen. Demnach kann er Berechtigungen nicht auf einzelne Dokumente, sondern lediglich pauschal auf zwei Dokumentenbereiche – ärztliche Dokumente und vom ihm selbst eingestellte Dokumente – erteilen.

Mit der zweiten Ausbaustufe wird ab 2022 ein differenzierteres Berechtigungskonzept eingeführt. Der Patient kann dann Berechtigungsfreigaben auf Basis von Dokumenten- bzw. Facharztgruppen erteilen („mittelgranulares Berechtigungsmanagement“) oder Dokumente einzeln freigeben („feingranulares Berechtigungsmanagement“). Zudem wird unter anderem die Speicherung des Impfausweises und von eRezepten möglich. Auf Wunsch des Patienten können zusätzlich Abrechnungs- und Leistungsdaten, die bei den Krankenkassen zum Patienten vorliegen, in die ePA übertragen werden. Auch kann der Patient Daten aus einer vorher genutzten elektronischen Gesundheitsakte seiner Krankenkasse in die ePA migrieren.

Ein Zugriffsrecht ist in der ersten ePA-Stufe standardmäßig auf eine Woche beschränkt. Patienten können die Dauer – mittels Smartphone-App oder ad hoc bei der Ärztin bzw. beim Arzt – selbstständig für einen Zeitraum von einem Tag bis zu höchstens 18 Monaten festlegen. In der zweiten ePA-Stufe ist die Dauer frei wählbar; auf Wunsch auch unbefristet.

In der dritten Ausbaustufe – also ab 2023 – soll die ePA „forschungskompatibel“ werden. Auf freiwilliger Basis kann der Patient dann Daten aus seiner ePA der Forschung zur Verfügung stellen. Außerdem können Daten aus der pflegerischen Versorgung, eAUs und Daten aus strukturierten Behandlungsprogrammen sowie Daten aus den DiGAs in die ePA übertragen werden.

Erforderliche Komponenten und deren Verfügbarkeit

Ärztinnen und Ärzte benötigen verschiedene technische Komponenten, um Einträge in der ePA lesen oder einstellen zu können. Zunächst bedarf es eines Software-Updates des Konnektors auf die Produkttypversion 4 (PTV 4) oder höher. Die entsprechenden Updates aller drei Konnektor-Hersteller für die ePA sind mittlerweile von der gematik zugelassen. Für die Nutzung der ePA brauchen

Ärztinnen und Ärzte zusätzlich zu den genannten Komponenten einen elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) mindestens der Generation 2 sowie ein entsprechendes Modul ihres Praxisverwaltungssystems.

Technisch betrachtet ist für den Zugriff auf die ePA zwar nur der sogenannte Praxisausweis (SMC-B) erforderlich, doch muss jede Ärztin bzw. jeder Arzt, der auf Daten der ePA zugreift, einen eHBA besitzen. Denn nur eHBA-Inhaber dürfen – aus rechtlicher Sicht – auf medizinische Daten zugreifen. Vertragsärztinnen und -ärzten ist deshalb dringend zu raten, einen eHBA zu beantragen. Denn verfügen Vertragsärztinnen und Vertragsärzte – auch ohne eigenes Verschulden – bis zum Ende des 3. Quartals 2021 nicht über die erforderlichen Komponenten, um auf die ePA zuzugreifen, drohen gesetzlich vorgesehene Sanktionen.

Finanzierung

Die Vertragspartner der Selbstverwaltung haben Finanzierungsvereinbarungen für den Betriebsaufwand und den Umgang mit der elektronischen Patientenakte geschlossen. Die Kosten für die Grundausstattung und das Update auf die eHealth-Anwendungen sind bereits von anderen Pauschalen der Telematikinfrastruktur abgedeckt. Für die ePA kommen folgende Pauschalen hinzu:

Update zum ePA-Konnektor:	400 Euro
PVS-Anpassung ePA:	150 Euro
Betriebskostenzuschlag ePA	4,50 Euro je Quartal

Für das Erfassen, Verarbeiten und Speichern der Daten in einer ePA können Ärztinnen und Ärzte entsprechende Gebührenordnungsziffern abrechnen. Hinzu kommt eine gesetzlich für das Jahr 2021 festgelegte Erstbefüllungspauschale von 10 Euro pro ePA.

Weitere Informationen

In einem Informationsvideo der gematik erfahren Ärztinnen und Ärzte, welche Möglichkeiten sie mit der elektronischen Patientenakte in ihrem Praxisverwaltungssystem haben. Auf der Website der Bundesärztekammer sind außerdem FAQ zu Haftungsfragen der ePA gesammelt.



„Die Dinge anders tun“

Gesundheitskongress des Westens: Patientenversorgung gemeinsam gestalten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärzteschaft muss ihre Rolle und ihr Aufgabenspektrum neu definieren – das ist die Voraussetzung für die künftige Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in der Patientenversorgung. „Die Qualifikationen der einzelnen Akteure müssen zusammengebracht, aber nicht gegeneinander ausgespielt werden“, fordert Dr. Hans-Albert Gehele. Beim Gesundheitskongress des Westens im September sprach sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Förderung multidisziplinärer Teams unter ärztlicher Supervision aus. Statt mit der Übertragung von Heilkunde-Tätigkeiten ärztliche Arbeit zu substituieren, müsse die Möglichkeit der Delegation genutzt und sinnvoll in ein Versorgungskonzept



Kongress-Alltag in Pandemiezeiten: Die Vorträge und Diskussionen beim Gesundheitskongress des Westens wurden auch online übertragen.

Foto: WISO/Schmidt-Dominé

eingebunden werden. Die demografische Entwicklung mit steigendem Versorgungsbedarf und wachsende Komplexität der Medizin ließen keine Wahl, so Dr. Gehele beim Gesundheitskongress, der in diesem Jahr erneut als Hybridveranstaltung stattfand. Die

Angst, dadurch Arbeit zu verlieren, sei für Ärztinnen und Ärzte unbegründet. „Durch eine andere Form der Zusammenarbeit wird kein Arbeitsplatz verlorengehen.“

Qualität und Sicherheit

Für gelingende interprofessionelle Zusammenarbeit müssen nach Ansicht des Kammerpräsidenten zentrale Voraussetzungen erfüllt sein: Die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung dürfen keinesfalls beeinträchtigt werden, auch müssten rechtliche Rahmenbedingungen aktualisiert werden. Ärztliche Weiterbildung dürfe nicht beeinträchtigt werden – und nicht zuletzt müsse eine geregelte Aus- und Weiterbildung in den nichtärztlichen medizinischen Berufen Strukturqualität sichern.

„Wir müssen Dinge anders tun und wir müssen sie zusammen tun“, fasste Dr. Gehele zusammen: Die Kompetenzen der verschiedenen Berufsgruppen zu nutzen, mache Zeit für die Versorgung der Patienten frei und entlaste Ärztinnen und Ärzte von arztfremden Tätigkeiten.

„Ohne meine tollen MFA könnte ich meine Praxis nicht stemmen“, gab Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL und als Hausarzt im münsterländischen Legden tätig, unumwunden zu. Grundsätzlich, so hätten Befragungen ergeben, stehe die Mehrheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte der Delegation von Aufgaben positiv gegenüber, auch Patienten seien offen dafür.

MINISTER LAUMANN BEIM GESUNDHEITSKONGRESS

Lehren aus der Pandemie ziehen

„Wir sind weit weg von einer Überforderung des Gesundheitssystems“, meinte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann beim Gesundheitskongress des Westens in Anspielung auf das Kongressmotto „Gesundheitssystem am Limit – Wie sieht der Weg in die Zukunft aus?“. In 17 Monaten Pandemie habe schließlich noch jeder Patient, der eine intensivmedizinische Behandlung brauchte, versorgt werden können. Dass es in der Pandemie nicht nur auf den Intensivstationen, sondern auch an vielen Stellen oft knapp wurde, müsse allerdings für die Zukunft ein Umdenken nach sich ziehen. „Ich habe aber die Sorge, dass der Markt wieder die Hauptrolle spielt, wenn die Pandemie erst einmal in Vergessenheit gerät.“

Der Mangel an Schutzmaterial im Frühjahr 2020 habe ihn tief bewegt, erinnerte sich Laumann. Damals habe sich gezeigt, wie wichtig eine gewisse Unabhängigkeit von globalen Produzenten und Lieferketten sei

– was im Übrigen auch für Medikamente gelte. Hiesige Produzenten seien in die Bresche gesprungen. Es sei nur fair, wenn sie weiterhin am Markt teilnahmen. „Doch das werden sie nicht können“, fürchtete Laumann mit Blick auf die Preisgestaltung als vermeintlich wichtigstes Kriterium. Wenn schon das Gesundheitswesen von vielen als Markt gesehen werde, so der Minister, müsse dieser Markt wenigstens Regeln unterliegen, die Sicherheit bieten.

Immerhin: Die Digitalisierung des Gesundheitswesens, so Laumann, habe durch die Pandemie einen großen Schub erfahren. Klar sein müsse aber auch: Digitale Angebote wie telemedizinische Konsile müssen in das regelhafte Entgeltsystem aufgenommen werden. „So etwas kann man nicht nur in Projekten machen, denn nach deren Auslaufen geht das gewonnene Wissen wieder verloren.“ Eine Finanzierung auch über Landesmittel, wie derzeit in NRW praktiziert, sei dauerhaft nicht möglich.

1300 Medizinische Fachangestellte haben sich in den letzten Jahren bereits zu Entlassenden Versorgungsassistentinnen und -assistenten fortgebildet, rein rechnerisch ist in jeder dritten Hausarztpraxis in Westfalen eine EVA tätig. Es könnten mehr sein: „Die Qualifizierung von MFA kostet eine Praxis Zeit und Geld“, berichtete Dr. Schrage, das müsse – ebenso wie ein höheres Gehalt für höher qualifizierte Angestellte – refinanziert werden. Außerdem seien nur sehr wenige Leistungen rechtsicher delegierbar. Die Delegationsvereinbarung zwischen Gesetzlichen Krankenkassen und Kassenärztlicher Bundesvereinigung müsse dringend überarbeitet werden, forderte Schrage. „Ärzte trauen MFA und Pflegenden viel mehr zu, als die Delegationsvereinbarung hergibt. Hier muss das Recht der normativen Kraft des Faktischen folgen.“

„Neue Zeiten erfordern neue Methoden – siehe Fernbehandlungsverbot“, sah Dr. Schrage die Zeit für mehr Delegation ärztlicher Aufgaben gekommen. Das erfordere allerdings auch von Ärztinnen und Ärzten eine Veränderung bei Denkweise und Arbeitskulturbildung. Eine Sicht, die Christina Taccetta teilte: Als MFA und EVA in einer überörtlichen Gemeinschaftspraxis in Breckerfeld sprach sie nicht nur Vorteile, sondern auch kritische Aspekte der Delegation von ärztlichen Aufgaben an andere Berufsgruppen offen an. Zwar könnten Medizinische Fachangestellte ihre Qualifikation durch vielfältige Fortbildungen erweitern. Doch müssten Praxisinhaber den EVAs und ihren Kompetenzen auch Vertrauen entgegenbringen und sich auf die Delegation von Aufgaben in der Praxis einlassen. Oft fehle es jedoch, so Taccetta, an Motivation, Anleitung und Wertschätzung. Die müsse sich auch finanziell bemerkbar machen, forderte Christina Taccetta. „Nicht jeder Chef stellt MFA für die Fortbildung frei“ – und keinesfalls dürfe eine Gehaltsanpassung zum Argument werden, MFA gar nicht erst fortzubilden.

Ambulante Versorgung in der Pandemie

„Wir sind bis heute gut durch die Pandemie gekommen“: Diese Einschätzung dürften – bei aller Kritik im Detail – die meisten Zuhö-

rerinnen und Zuhörer geteilt haben, als beim Gesundheitskongress des Westens die Rolle der ambulanten Patientenversorgung in der Pandemie zur Sprache kam. „Die Praxen sind in der Lage, das Impfgeschehen zu stemmen“, verwies Dr. Dominik Graf von Stillfried, Vorstandsvorsitzender des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (zi), auf das Engagement der niedergelassenen

Ärztinnen und Ärzte. Mittlerweile gehe es nicht mehr nur um die Gelegenheit, überhaupt eine Corona-Impfung zu erhalten, sondern eher darum, durch Beratung auch bei

bislang zurückhaltenden Interessenten Vertrauen in Impfung und Impfstoffe zu schaffen. Nach Ansicht des zi-Vorsitzenden würde es die Organisation der Impfungen zudem erleichtern, wenn die Praxen Impfstoffe nicht nur in Vials, sondern auch als Einzeldosen beziehen, lagern und verimpfen könnten.

„Das System war nicht am Limit. Aber so mancher Kollege!“, fasste Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, seine Eindrücke aus der bisherigen Arbeit der Vertragsärztinnen und -ärzte und ihrer Praxisteams zusammen. Anfangs fehlende Schutzausrüstung, die flächendeckende Durchführung von Corona-Tests und schließlich die Ausweitung der Impfkampagne auf die Praxen – all das sei nicht nur technische Herausforderung gewesen, sondern habe auch Emotionen freigesetzt. „Die Praxen sind immer sehr nah an den Menschen.“ Und das unter großem persönlichen Einsatz, wie Spelmeyer betonte: Mehrere hunderte Ärztinnen, Ärzte und Medizinische Fachangestellte hätten sich mit dem Coronavirus infiziert.

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, so Dr. Spelmeyer, habe mit dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium vereinbart, dass die Booster-Impfungen ins System der Regelversorgung integriert würden. „Denn diesmal müssen wir nicht, wie im Frühjahr, am besten alle auf einen Schlag impfen.“ Eine gewisse Enttäuschung war dem KVWL-Vorsitzenden dennoch anzumerken. Er vermisse Wertschätzung der Politik für die ambulante Gesundheitsversorgung. „Nach der Bundestagswahl sollte das stärker im Fokus stehen.“

„Die Aufgabenverteilung hätte man ja lieber in ruhigeren Zeiten miteinander geklärt“ – es blieb beim Wunsch, denn Ende Februar 2020 musste es schnell gehen. Birgit Zoerner, Dezernentin für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Stadt Dortmund, berichtete, dass die Stadt schon vor Auftreten der ersten Corona-Infektionen einen Krisenstab eingerichtet habe. Das habe von Anfang an koordiniertes Vorgehen, schnelle Entscheidungswege und klare Kommunikationsstrukturen ermöglicht, berichtete sie aus ihren Erfahrungen als Leiterin des Krisenstabes.

Ein Aspekt von vielen bei der Bewältigung der Pandemie: Nicht alle Menschen in der Stadt sind krankenversichert und erfahren im Umgang mit dem deutschen Gesundheitswesen. Informationen über die Bedeutung von Quarantäne-Regeln und Impfungen seien hier besonders gefragt, berichtete Birgit Zoerner. Auch die Verteilung von Arztpraxen im Stadtgebiet spiele für die Patientenversorgung in der Pandemie eine Rolle. „Diesem Thema müssen wir uns unbedingt noch widmen, das fällt der Stadtgesellschaft in jedem Fall vor die Füße!“ Und auch im Gesundheitsamt gebe es vieles nachzuarbeiten. Der Öffentliche Gesundheitsdienst, forderte Zoerner mit Blick auf den Personalmangel in diesem Bereich, müsse deshalb dringend attraktiver für Ärztinnen und Ärzte gemacht werden.

„Bollwerk in der Krise“

„Die ambulante Versorgung war ein wichtiges Bollwerk in der Krise. Es wurden aber auch Lücken sichtbar“, zog Maria Klein-Schmeink beim Gesundheitskongress des Westens ihre Pandemie-Zwischenbilanz. Angesichts vieler Corona-Opfer in Altenheimen kritisierte die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Gesellschaft habe es nicht geschafft, die vulnerablen Bevölkerungsgruppen wirklich gut zu schützen. „Wir haben gelernt: Das Gesundheitswesen kann flexibel reagieren. Und die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Helfen ist enorm“, lobte Klein-Schmeink. Handlungsbedarf sah sie vor allem bei der Stärkung des ÖGD und bei einer dauerhaften Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Patientenversorgung. Klein-Schmeink forderte, mehr regionale Versorgungsverbände möglich zu machen. „Damit Menschen nicht Situationen erleben müssen, in denen sie alleingelassen werden.“

GLÜCKWUNSCH

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Helmut Witkop,
Paderborn 03.11.1923

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Dieter Wolf,
Münster 29.11.1928

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Heinz-Richard
Plogsties, Hamm 21.11.1930

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Walk,
Bielefeld 15.11.1936
Prof. Dr. med. Günther Cunitz,
Wetter 17.11.1936

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Folker Adam,
Lüdenscheid 02.11.1941
Dr. med. Wilfried Stark,
Paderborn 03.11.1941
Dr. med. Marita Feyerabend,
Unna 18.11.1941

Zum 75. Geburtstag

Stefanie Schlotmann-Glas,
Dortmund 03.11.1946
Dr. med.
Rolf-Eckhard Grabbe,
Porta Westfalica 06.11.1946
Dr. med. Wilhelm Nensa,
Herne 13.11.1946
Layla Sires-Kashgari,
Höxter 24.11.1946
Dr. med. Wolfgang Nolte,
Gelsenkirchen 29.11.1946



Zum 70. Geburtstag

Dr.-medic (RO) Marina-Liana
Burlan, Gevelsberg 11.11.1951
Dr. med. Rüdiger Fischer,
Ibbenbüren 12.11.1951
Dr. med. Marlis Cöppencas-
trop, Bochum 15.11.1951
Dr. med. Heiner Thalmann,
Arnsberg 25.11.1951
Dr. med. Franz Beerboom,
Gelsenkirchen 27.11.1951
Dr. med. Jens Michel,
Warstein 27.11.1951
Hans-Ulrich Haasper,
Bad Oeynhausen 29.11.1951
Dr. med. Harvey Juergens,
Oelde 29.11.1951

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim
Pleuser, Detmold 01.11.1956
Dr. med. Thomas Syriste,
Bad Salzuflen 04.11.1956
Dr. med. Kurt-Martin
Schmelzer, Witten 12.11.1956
Dr. med. Walter Wittkamp,
Soest 16.11.1956
Dr. med. Norbert Rose,
Dortmund 21.11.1956
Dr. med. Rainer Hornung,
Dortmund 23.11.1956
Dr. med. Michael Sauer,
Dortmund 25.11.1956

KOLLEGIALER AUSTAUSCH

Corona-Konsil: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Beinahe täglich wird das medizinische Wissen in der SARS-CoV-2-Pandemie um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das eine übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur bietet. Unter www.aekwl.de/corona-konsil finden sich zudem Hinweise zur Corona-Schutzimpfung, zu Fortbildungen zum Thema SARS-CoV-2-Pandemie und eine Linkliste mit weiteren Informationen.

Die ÄKWL bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle dazu: „Erfahrungen aus Ihrer Arbeit können für Kolleginnen und Kollegen wertvoll sein. Gerade in der jetzigen Zeit kann ein kollegialer Austausch sinnvoll und hilfreich sein.“ Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aedkw.de senden. Die ÄKWL wird diese bei Eignung zeitnah im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf



Weil wir etwas zu sagen haben.

TRAUER

Dr. med. Paul Nitzsche, Horn-Bad Meinberg
*08.02.1955 +15.07.2021



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an – als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**. Passende Kursangebote finden Sie auf den **folgenden Akademieseiten**.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

76. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2022 auf zwei Wochen ausgeweitet

In dem in der September-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes erschienenen Artikel „Vorfreude auf ein Wiedersehen – Borkum 2022 in Präsenz geplant“ ist die 76. Fort- und Weiterbildungswoche für den Zeitraum 7. bis 15. Mai angekündigt worden. Aus pandemiebedingten Gründen wurde die Borkumwoche 2022 zwischenzeitlich auf zwei Wochen ausgeweitet.

1. Woche:

Samstag, 30. April bis Samstag, 7. Mai 2022

2. Woche:

Sonntag, 8. Mai bis Samstag, 14. Mai 2022

Aktuelle Planungsschritte haben gezeigt, dass die für 2022 geplanten Veranstaltungen in den auf Borkum verfügbaren Räumlichkeiten in ursprünglich geplanter Form nicht durchgeführt werden können. Ein Großteil des Raumangebotes auf Borkum erfüllt die Anforderungen an die Hygiene- und die sonstigen Schutzmaßnahmen, die auch in der Abschwächung der Pandemie



noch von Bedeutung sind, nicht. Insofern steht nur ein eingeschränktes Raumangebot zur Verfügung.

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Postfach 4067,
48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@akwl.de
Internet www.akademie-wl.de

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
s. S. 56

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A	ABS-beauftragter Arzt	42, 45	F	Facebook	31	O	Online-Quiz	36
	Ärzte/innen als Weiterbilder/ Führen im Generationenkonflikt	52		Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko	38		Online-Wissensprüfung	34
	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	44		Fehlermanagement/Qualitäts- management/Risikomanagement	51		Osteopathische Verfahren	43
	Ärztliche Führung	44		Fortbildungs-App	43		Organisation in der Notaufnahme	43
	Ärztliche Leichenschau	53		Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für MFA	35	P	Palliativmedizin	41
	Ärztliche Wundtherapie	44		Forum – Arzt und Gesundheit	54		Patientenzentrierte Kommunikation	46
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	48		Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	54		Prüferkurs	45, 46
	Akupunktur	35, 39					Psychosomatische Grundversorgung	46
	Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen	37–39, 54	G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	34, 44		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	46
	Allgemeine Informationen	31, 55, 56		Geriatrische Grundversorgung	42		Psychotraumatologie	46
	Allgemeinmedizin	39		Gesundheitsförderung und Prävention	42	R	Refresherkurse	33, 34
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardio- logischen Eingriffen	44		Gewährleistung von IT-Sicherheit	53		Rehabilitationswesen	42
	Angststörungen in der ärztlichen Praxis	52	H	Hämotherapie	45		Reisemedizinische Gesundheits- beratung	43
	Antibiotic Stewardship (ABS)/ ambulant	42, 52		Hausärztliche Behandlung opioid- abhängiger Patienten	53		Risiko- und Fehlermanagement	51
	Arbeitsmedizin	39		Hautkrebs-Screening	34, 45		Resilienztraining	54
	Asthma bronchiale/COPD	35, 51		Herz und Diabetes	45	S	SARS-CoV-2	37
	Aufenthaltsrechtliches Verfahren	44		HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	36		Schlafbezogene Atmungsstörungen	44
	Autogenes Training	39		Hygiene	33, 40, 49		Schmerzmedizinische Grund- versorgung	46
				Hygienebeauftragter Arzt	40, 45		Schmerztherapie	41
				Hypnose als Entspannungsverfahren	40		Sexualmedizin	41
B	Balint-Gruppe	40	I	Impfen	45		Sexuelle Gesundheit	46
	Beatmung	33		Infektionsmanagement in der Praxis	45		Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	35
	Betriebsmedizin	39		Instagram	31		Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	46
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	56		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	45		Soziales Entschädigungsrecht	44
	Borkum	31, 37	K	Kindernotfälle	48		Sozialmedizin	42, 43
	BUB-Richtlinie	44		Klinische Notfall- und Akutmedizin	43		Sportmedizin	33, 42
				Klinische Studien	45, 46		Strahlenschutzkurse	48, 49
				Klumpfußtherapie	53		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	54
C	Chefarztrecht	52		Koronare Herzkrankheit	35		Stressmedizin	46
	Curriculare Fortbildungen	44–47		KPQM	51		Strukturierte curriculare Fortbildungen	42, 43
				Krankenhaushygiene	40		Studienleiterkurs	46
							Suchtmedizin	42
D	Der psychiatrische Notfall	48	L	LNA/OrgL	47	T	Train-the-trainer-Seminar	51
	Dermatologie	36		Lungenfunktion	52		Telenotarzt	47
	Diabetes mellitus	35		Lymphologie	45		Thoraxröntgen	53
	DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	35	M	Manuelle Medizin/ Chirotherapie	40		Transfusionsmedizin	47
				Manuelle/Osteopathische Medizin	53		Transplantationsbeauftragter Arzt	47
E	eHealth	33, 44		Medical English	52		Traumafolgen	44
	EKG	52		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	43	U	Ultraschallkurse	36, 49–51
	eKursbuch			Medizinethik	45		U-Untersuchungen	54
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	36, 49		Medizinische Begutachtung	43	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	37, 47
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	36, 49		Moderieren/Moderations- techniken	51			
	eLearning	33–36		Motivations- und Informations- schulung	36, 52	W	Weiterbildungskurse	39–42
	Elektroenzephalografie	52		MPG	34, 46, 49		Wirbelsäulen-Interventionskurs	52
	EMDR	53	N	NAWL – Notarztfortbildung			Workshops/Kurse/Seminare	51–54
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	44		Neurografie/Myografie	52	Y	Yoga-Praxisworkshop	54
	Ernährungsmedizin	40		Neurologie	34			
	Ernährungsmedizinische Grundversorgung	42						
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlas- sende Versorgungsassistentin“	55						
	Evozierte Potenziale	53						

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



<p>Beatmung – Modul 1: Grundlagen (4 UE) - Anatomie und Physiologie - Respiratorische Insuffizienz - Möglichkeiten der Beatmung – Atemwege Leitung: Dr. med. T. Güß, MBA, Münster Hinweis: Weitere Module zu den Themen Ventilationsformen, Beatmung auf der Intensivstation, Beatmung in besonders schwierigen Fällen sowie Umgang mit Heimbeatmung befinden sich in der Planung.</p>		Lern- plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
<p>Sportmedizin (je Modul 4 UE) - Modul 1: Stress und Schmerz – Sport als Therapiemöglichkeit - Modul 2: Bewegung in der Sportmedizin - Modul 3: Häufige Krankheitsbilder im Breitensport Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn Hinweis: Die drei Module sind einzeln buchbar.</p>		Lern- plattform ILIAS	(je Modul) M: € 69,00 N: € 89,00	(je Mo- dul) 8	Karolina Ikonnikova -2208	
<p>Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt</p>		Lern- plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	12	Madeleine Reuver -2224	
<p>eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.</p>		Lern- plattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
<p>eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“</p>		Lern- plattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Guido Hüls -2210	
<p>eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Quali- fikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2</p>		Lern- plattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Karolina Ikonnikova -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen  <ul style="list-style-type: none"> - Update: Aufbereitung von Medizinprodukten - Hygiene- und Desinfektionsplan - Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion - Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Karolina Ikonnikova -2208	
eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6)  <ul style="list-style-type: none"> - Vitalparameter und deren Bedeutung - Bewusstseinsgrade - Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) - Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) - Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA .		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE)  <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Patientenorientierung - Was ist Prävention? Was ist Screening? - Informationen zum HKS in Deutschland - Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik - Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister - Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		Lernplattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	10	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung (6 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
Update Neurologie (7 UE)  <ul style="list-style-type: none"> - Demenz - Epilepsie - Morbus Parkinson - Multiple Sklerose - Schlaganfall - Muskelerkrankungen - (Poly-)Neuropathien und Motoneuronerkrankungen Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup		Lernplattform ILIAS	M: € 89,00 N: € 109,00	14	Karolina Ikonnikova -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Sexualisierte Gewalt gegen Frauen - Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonsultation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln		Lern-plattform ILIAS	M: € 35,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ - Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) - Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lern-plattform ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte - Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie Modul 7: Chronische Dyspnoe/Tuberkulose - Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport Modul 4: Arbeitsfähigkeit und Fahrtauglichkeit Modul 5: Adipositas/Gesundheits-Pass Diabetes - Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien (zzt. nicht verfügbar) Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Modul 4: Hypertonie Modul 5: Synkope/Kardiomyopathien Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lern-plattform ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzterver- band WL: € 35,00 Mitglieder Akademie oder Haus- ärzterverband WL: € 40,00 Nicht- mitglieder: € 55,00	(je Mo- dul) 4	Karolina Ikonnikova -2208	 

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) – Epidemiologie von HIV und STI – Darstellung und Wissen über die gängigsten STI – Definition und Konzepte von Sexualität – Sexuelles Verhalten – STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lern-plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
Online-Quiz Dermatologie (je 4 UE) Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie Zielgruppe: Dermatologen, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnosen/Dermatosen bei Systemerkrankungen Zielgruppe: Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte		Lern-plattform ILIAS	(je Veranstaltung) M: € 49,00 N: € 69,00	je 8	Hendrik Petermann -2203	 
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. Chr. SaBe, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		Lern-plattform ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren – Physikalische Grundlagen des Ultraschalls – Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen – Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt		Lern-plattform ILIAS	€ 69,00	12	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse – Grundkurs (mind. 20 Module) – Aufbaukurs (mind. 16 Module) – Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		Lern-plattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	(je Kursbuch) € 99,00	(je Modul) 1	Hendrik Petermann -2203	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) – Einführung in den Untersuchungsgang – Physik des Ultraschalls – Artefakte – Nieren und Harnableitendes System – Hüftsonographie – Magen-Darm-Trakt – Weibliches Genitale – Männliches Genitale – Schilddrüse – Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		Lern-plattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Archiv-Webinar (4 UE) RheumaForum Rosenhöhe 2021 Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Das am 28.08.2021 stattgefundenene Webinar „RheumaForum Rosenhöhe 2021“ steht Interessierten bis zum 31.12.2021 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS 	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Hauptprogramm BORKUM 2021 DIGITAL ab sofort als Archiv-Webinare verfügbar Update SARS-Cov-2 (5 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Modernes Adipositasmanagement (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne Update Neurologie (4 UE) Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Münster Update Gastroenterologie (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel Update Endokrinologie (4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin (4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster Update Rheumatologie (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Update Psychiatrie (4 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Baune, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	 Im Rahmen der 75. Fort- und Weiterbildungswoche BORKUM 2021 DIGITAL fand das klassische Hauptprogramm mit Veranstaltungen aus verschiedenen Fachgebieten der Medizin statt. Ab sofort stehen allen interessierten Ärztinnen und Ärzten diese Veranstaltungen als Archiv-Webinare bis zum 31.12.2021 zur Verfügung. Lernplattform ILIAS 	(je Archiv-Webinar) M: € 39,00 N: € 49,00	je 4 bzw. 5	Karolina Ikonnikova -2208	
Neurologie Spotlight Recklinghausen 2021 Neuromuskuläre Erkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.10.2021!	Mi., 27.10.2021 17.15–20.15 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10 	M: € 10,00 N: € 40,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Onkologie – Unterschiedliche Perspektiven der Versorgung Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Vertreter/innen von Krankenkassen und anderen interessierten Berufsgruppen im Gesundheitswesen Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.10.2021!	Mi., 27.10.2021 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS 	M: € 10,00 N: € 40,00	5	Parisia Olube -2243	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.10.2021!	Mi., 27.10.2021 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS 	M: € 20,00 N: € 30,00	6	Burkhard Brautmeier -2207	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Interdisziplinäre Münsteraner Symposien zur Herz-, Gefäß- und Intensivmedizin – Münsteraner Gefäßtage (I) – State of the HeART (II) – Symposium Intensivmedizin (III) Leitung: Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Prof. Dr. med. L. Eckardt, Prof. Dr. med. H. Reinecke, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 22.10.2021!	Sa., 30.10.2021 I: 9.00–13.30 Uhr II: 9.00–14.00 Uhr III: 9.00–16.15 Uhr Münster, Lehrgebäude am UKM Zentralklinikum, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		I–II/III: M: € 10,00/ 20,00 N: € 40,00/ 50,00 Andere Zielgruppen: € 40,00/ 50,00	I: 5 II: 4 III: 8	Parisia Olube -2243	  
23. Warendorfer kardiologisches Symposium – Update Kardiologie 2021 Leitung: Dr. med. J. Biermann, Warendorf Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 02.11.2021!	Mi., 03.11.2021 18.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Madeleine Reuver -2224	
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Vom Einfluss der Kulturen und Religionen auf den Umgang mit Schmerz und Leid Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 06.11.2021 9.30–13.00 Uhr Paderborn, Liborianum, Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Paderborn, An den Kapuzinern 5–7		€ 30,00	4	Karolina Ikonnikova -2208	
Dysplasieforum Leitung: Frau L. Korca, Herne Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 09.11.2021!	Mi., 10.11.2021 16.00–18.30 Uhr Lernplattform ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) bei psychischen Erkrankungen Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Frau Dr. med. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 09.11.2021!	Mi., 10.11.2021 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 40,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	5	Karolina Ikonnikova -2208	
Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko Gesundheitliche Risiken Alleinerziehender und deren Kinder, Innovative Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Franz, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 12.11.2021!	Sa., 13.11.2021 10.00–14.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 30,00 N: € 40,00 Andere Zielgruppen: € 40,00 MFA/Med. Fachpersonal-AG/ M: € 20,00	6	Parisia Olube -2243	
Extertaler Fortbildungstag Seele und Schmerz Methoden der psychotherapeutischen und psychologischen Schmerztherapie Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.11.2021!	Mi., 17.11.2021 16.00–19.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Fachklinik Weserbergland, Brede 29		M: € 10,00 N: € 40,00	*	Parisia Olube -2243	
12. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 20.11.2021 9.00–17.30 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10		M: € 90,00 N: € 110,00 MFA/ Hebammen: € 30,00	9	Parisia Olube -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
XXVI. Bochumer Gefäßsymposium Phlebologie 2021 Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.11.2021!	Sa., 20.11.2021 9.00–13.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Madeleine Reuver -2224	
Wenn die Sehne schmerzt – Welche Therapiemöglichkeiten haben wir? Leitung: Dr. med. G. Rölleke, Herne Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 23.11.2021!	Mi., 24.11.2021 16.00–19.30 Uhr Herne, Evangelischen Krankenhaus Herne, Seminarzentrum, Wiescherstr. 24		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Karolina Ikonnikova -2208	
26. Sendenhorster Adverts-Symposium Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Senden- horst Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.11.2021!	Sa., 27.11.2021 9.00–13.00 Uhr Sendenhorst, Spithöver-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Madeleine Reuver -2224	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020,
zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Modul I (Online-Kurs) Module II–VII (Präsenz- kurse – 11 Wochenenden): Beginn: Mai 2021 Ende: Mai 2023	Gelsen- kirchen		Modul I: M: € 699,00 N: € 769,00 Module II–VII (je Wochen- ende): M: € 549,00 N: € 599,00	Modul I: 48 Mo- dule II–VII (je Wo- chen- ende): 32	Guido Hüls -2210	
---	---	--	--------------------	---	--	--	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05.–Fr., 06.05.2022 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: auf Anfrage (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster		Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Yana Böhmeit -2201	
--	--	--------------------------------------	---	---	----	--------------------------	---

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	 	Beginn: August 2021 Ende: Februar 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	ILIAS		(je Modul) M: € 899,00 N: € 985,00	84	Lisa Lenzen -2209	
---	---	--	-------	---	--	----	-------------------------	---

Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)

Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 10./11.12.2021 und Fr./Sa., 24./25.06.2022	Münster		M: € 765,00 N: € 845,00	32	Nina Deleiter -2211	
---	--	---------	---	----------------------------	----	---------------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 28.01.2022 und 11.02.2022 und 25.03.2022 und 18.04.2022 und 10.06.2022	Münster 	M: € 665,00 N: € 735,00	35	Katja Hüwe -2220	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 08./09.10.2021 und Fr./Sa., 20./21.05.2022	Münster 	M: € 765,00 N: € 840,00	32	Nina Deleiter -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	50	Guido Hüls -2210	
Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE) Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement	auf Anfrage	auf Anfrage	noch offen	(je Mo- dul) 32	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (Grundkurs/Aufbaukurs)  Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Grundkurs Präsenz-Termine: Modul III: Fr., 05.11.–So., 07.11.2021 Modul I: Fr., 14.01.–So., 16.01.2022 Modul IV: Fr., 04.03.–So., 06.03.2022 Modul V: Fr., 29.04.–So., 01.05.2022 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs auf Anfrage	Münster	(je Modul Grundkurs) M: € 699,00 N: € 769,00 (je Modul Aufbaukurs) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	(je Mo- dul) 35	Katja Hüwe -2220	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)/Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)						
Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund 	auf Anfrage	Dort- mund- Eving 	noch offen	90	Madeleine Reuver -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 21.01.– So., 23.01.2022 und Fr., 04.02.– Sa., 05.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 26.11.– So., 28.11.2021 und Fr., 10.12.– Sa., 11.12.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Lünen 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort 	Präsenz-Termine: Fr., 26.11.–So., 28.11.2021 und Fr., 17.12.–Sa., 18.12.2021 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	Präsenz-Termine: Fr., 11.02.– So., 13.02.2022 und Fr., 11.03.– Sa., 12.03.2022 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termin: So., 08.05.–Mi., 11.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (124 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	So., 31.10.– Mi., 03.11.2021  (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Sa., 30.04.– Di., 03.05.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	(je Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	57 57	Christoph Ellers -2217	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexual- medizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 03./04.12.2021 und Fr./Sa., 14./15.01.2022 (zzgl. eLearning)	Bochum/ Dortmund		46		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 04.05.– Sa., 07.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum		47		
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	auf Anfrage	Bochum	noch offen	110	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80	Yana Böhmelt -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm 	Beginn: Februar 2022 Ende: März 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum/ Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80 80	Yana Böhmelt -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 08.05.– Sa., 14.05.2022	Borkum	M: € 845,00 N: € 925,00	56	Nina Deleiter -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Hendrik Petermann -2203	

STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	auf Anfrage	Münster	noch offen	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2022 Ende: November 2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	53 53 44 20		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. 	Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 08.05.– Fr., 13.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Julia Nowotny -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 795,00 N: € 875,00	30	Yana Böhmelt -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) 	Modul I: Fr./Sa., 11./12.03.2022 und Fr./Sa., 20./21.05.2022 (zzgl. eLearning) Die Termine am Freitag finden als Webinar statt.	ILIAS/ Münster 	Modul I: M: € 950,00 N: € 1.050,00	78	Katja Hüwe -2220	
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)	Modul II: Sa., 03.09.2022 	Münster 	Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00			
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 25./26.11.2022 Orthopädie/Unfallchir- urgie: Fr./Sa., 11./12.11.2022 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 18./19.11.2022	Münster 	Modul III: M: € 825,00 N: € 865,00			
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozial- medizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm 	Sa., 19.02.2022 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Katja Hüwe -2220	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behin- derung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin 	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	112	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld 	Präsenz-Termin: Do., 27.01.– So., 30.01.2022 oder Do., 27.10.– So., 30.10.2022 (zzgl. eLearning)	Bielefeld Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.075,00	120	Madeleine Reuver -2224	
Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S. 						
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Beginn: August 2022 Ende: Januar 2024 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: € 695,00 N: € 765,00	192	Nina Deleiter -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) 	Präsenz-Termine: Sa., 05.02.2022 und Sa., 02.04.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund 	noch offen	40	Christoph Ellers -2217	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 03./04.12.2021 und Fr./Sa., 28./29.01.2022 und Fr./Sa., 11./12.03.2022 und Fr./Sa., 10./11.06.2022 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 2.950,00 N: € 3.245,00	96	Lisa Lenzen -2209	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 11.06.2022 und Fr./Sa., 26./27.08.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	48	Hendrik Petermann -2203	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Katja Hüwe -2220	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Mi., 10.11.2021 und Sa., 13.11.2021 (zzgl. Hospitation und eLearning)	ILIAS 	M: € 585,00 N: € 649,00	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund	auf Anfrage	noch offen	M: € 749,00 N: € 825,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 33						
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. G. Wolf, Duisburg	Mi., 10.11.2021 und Fr., 12.11.2021 und Mi., 17.11.2021 und Fr., 19.11.2021 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 695,00 N: € 765,00 (inkl. Hospitation) M: € 920,00 N: € 1.015,00	40	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fach gebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 03./04.12.2021 und Fr./Sa., 04./05.02.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 17.05.– Fr., 20.05.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 16.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 34						
Herz und Diabetes – Aktuelles und praxisrelevantes zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Sa., 19.02.2022 und Sa., 19.03.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 745,00 N: € 825,00	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H.-D. Oelmann, Gladbeck	auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
ABS-beauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Antiinfektiva der Strukturierten curricularen Fortbildung „Antibiotic Stewardship“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage	Münster	noch offen	52	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf die Zusatz-Weiterbildung „Krankenhaus- hygiene“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage	Münster	noch offen	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg	Präsenz-Termin: Sa., 06.11.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	22	Petra Pöttker -2235	
Infektionsmanagement in der Praxis (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden	Sa., 06.11.2021 und Fr./Sa., 19./20.11.2021 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.199,00 N: € 1.299,00	56	Burkhard Brautmeier -2207	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Lulay, Rheine, P. Nolte, Meinerzhagen	Sa., 24.09.2022 und Fr./Sa., 11./12.11.2022 (zzgl. Learning)	ILIAS 	M: € 1.199,00 N: € 1.315,00	80	Daniel Bussmann -2221	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Präsenz-Termine: Modul 1/2021: Fr./Sa., 19./20.11.2021 Modul 2/2022: Fr./Sa., 04./05.02.2022 Modul 1/2022: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2/2023: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	Münster Münster Schwerte Schwerte	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	(je Mo- dul) 24	Parisia Olube -2243	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Do./Fr., 18./19.11.2021 oder Fr./Sa., 11./12.02.2022	ILIAS 	2021: M: € 635,00 N: € 699,00 2022: M: € 648,00 N: € 714,00	16	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 27.04.2022 	ILIAS	M: € 475,00 N: € 549,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Di., 26.10.2021 oder Mi., 24.11.2021 	ILIAS	M: € 215,00 N: € 259,00	4	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.02.2022 und Fr./Sa., 04./05.03.2022 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.165,00 N: € 1.285,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 15.10.–So., 17.10.2021 und Fr., 22.10.–So., 24.10.2021	Schwerte 	M.: € 840,00 N.: € 920,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (42 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 01.05.– Fr., 06.05.2022 Block B So., 01.05.– Fr., 06.05.2022	Borkum	Block A M: € 840,00 N: € 930,00 Block B M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	45 42	Julia Nowotny -2237	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 19.02.2022 und Sa., 05.03.2022 und Mi., 09.03.2022 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum 	M: € 825,00 N: € 925,00	52	Anja Huster -2202	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	24	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum  Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	So., 31.10.– Mi., 03.11.2021 (zzgl. eLearning)  oder Präsenz-Termin: Sa., 30.04.– Di., 03.05.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 875,00 M: € 999,00 N: € 1.099,00	57 57	Christoph Ellers -2217	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.02.2022 und Fr./Sa., 18./19.03.2022 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	72	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 16.03.– Fr., 18.03.2022	Münster	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00	24	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE) 	s. Notfallmedizin S. 47				Madeleine Reuver -2224	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 25.03.2022 oder Di., 17.05.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE)  Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	Theoretische Fortbildung: auf Anfrage Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme  Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 27.10.2021 Modul II eLearning: 28.10.–12.11.2021 Modul III und IV: Sa./So., 13./14.11.2021 Modul V (optional): auf Anfrage 	ILIAS	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

NOTFALLMEDIZIN**NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE **www.akademie-wl.de/notfallwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Notarzkurs Westfalen (Kurstteile A–D) (80 UE) 	s. Weiterbildungskurse S. 40				Madeleine Reuver -2224	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) 	s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 43				Madeleine Reuver -2224	
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) 	s. eLearning-Angebote S. 33				Madeleine Reuver -2224	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo 	Do./Fr., 18./19.11.2021 und  Präsenz-Termin: Sa., 20.11.2021 (zzgl. eLearning)	ILIAS Lemgo	M: € 1.299,00 N: € 1.399,00	30	Madeleine Reuver -2224	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 12.09.– Fr., 16.09.2022 oder Mo., 19.09.– Fr., 23.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	67	Madeleine Reuver -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfall- medizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkir- chen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schon- lau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 20.11.2021 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vor- tragsteil ohne Workshop- Buchung ist möglich!)	Münster	Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Madeleine Reuver -2224	
Vorträge und Workshops 20.11.2021: Neue ERC-Leitlinien und Notfall- sonographie						
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 18.05.2022 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 149,00 N: € 179,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 340,00 N: € 430,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 02.02.2022 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 30.03.2022 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, MBA, Münster	Sa., 24.09.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 425,00 N: € 475,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin	s. Ultraschallkurse S. 50				Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 23.10.2021 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 159,00 N: € 189,00	5	Madeleine Reuver -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 04.12.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Madeleine Reuver -2224	

STRALENSCHUTZKURSEwww.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kennt- nisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlen- schutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Sa., 20.11.2021 (zzgl. eLearning)  Termine 2022 auf Anfrage	ILIAS	M: € 179,00 N: € 199,00 MPE: € 199,00 MTA/MTRA: € 179,00 MFA: € 159,00	12	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mo./Di., 24./25.01.2022 	ILIAS	M: € 385,00 N: € 435,00 MPE: € 435,00	34	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 31.01./01.02.2022 	ILIAS	M: € 365,00 N: € 415,00 MPE: € 415,00	24	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Sa., 04.12.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 455,00 N: € 495,00	11	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls / Karolina Ikonnikova, Tel.: 0251 929-2210/-2208

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 36				Hendrik Petermann -2203	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 36				Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM-zertifiziert)  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 30 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 8 UE in Form eines Webinars und 13 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt.	eLearning-Phase (9 UE) Mo., 04.10.– Do., 04.11.2021 Webinar (8 UE) Fr., 05.11.2021  Präsenz/Praktische Übungen (13 UE) Mo./Di., 08./09.11.2021	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 720,00 N: € 795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert)  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo., 17.01.– Mi., 19.01.2022 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Witten Praktischer Teil: Datteln, Gelsenkirchen-Buer oder Witten	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Kinder) (Basiskurs) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 31 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 4 UE in Form eines Webinars und 18 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt.	eLearning-Phase (9 UE) Mo., 18.10.– Di., 16.11.2021 Webinar (4 UE) Mi., 17.11.2021 Präsenz/Praktische Übungen (18 UE) Sa./So., 20./21.11.2021	ILIAS ILIAS Münster	M: € 750,00 N: € 825,00 (incl. eKursbuch „Pädiatrischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	40	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren	s. eLearning-Angebote S. 36				Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 22./23.01.2022	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 22./23.01.2022	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 06./07.11.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 06./07.11.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 01.12.– Sa., 04.12.2021	Lippstadt	M: € 620,00 N: € 685,00	38	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 04.12.2021 9.00–16.00 Uhr	Bottrop	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2022 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 26.01.2022 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 399,00 N: € 449,00	17	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 25.03.2022 oder Fr., 09.09.2022 jeweils 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 379,00 N: € 435,00 (incl. eKurs- buch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	
Refresherkurs: Dopplersonographie in der Schwangerschaft (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhard, Münster, Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Sa., 22.01.2022 9.00–17.00 Uhr (evtl. Webinar)	Dortmund	M: € 230,00 N: € 275,00 (incl. DEGUM- Plakette)	10	Christoph Ellers Valentina Iscuk -2226	

DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung	 s. eLearning-Angebote S. 35				Karina Ikonnikova -2224	
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen	Fr./Sa., 26./27.11.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00 (Inkl. Schu- lungsunter- lagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 40				Katja Hüwe -2220	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 43 				Katja Hüwe -2220	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 08.12.2021 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung s. S. 36						
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 08.10.2021 14.00–18.15 Uhr Sa., 09.10.2021 8.00–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 825,00 N: € 925,00	17	Nina Deleiter -2211	
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 08.10.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 285,00 N: € 329,00	9	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 15.10.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 16.10.2021 9.00–17.30 Uhr	Bochum	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 22.10.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 23.10.2021 9.00–17.30 Uhr	Ibbenbüren	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 03.11.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 179,00 N: € 215,00	10	Guido Hüls -2210	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 12.11.2021 13.30–20.30 Uhr Sa., 13.11.2021 9.00–14.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	14	Petra Pöttker -2235	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 13.11.2021 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Julia Nowotny -2237	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 17.11.2021 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 179,00 N: € 215,00	6	Petra Pöttker -2235	
Chefarztrecht – Der Chefarztvertrag heute/ Persönliche Leistungserbringung Zielgruppe: Oberärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben und interessierte Chefärzte/innen Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 20.11.2021 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Chefarztrecht – Schleudersitz Chefarzt?/ Haftungsrisiken Zielgruppe: Chefärzte/innen und Oberärzte/ innen, die eine Chefarztposition anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 18.12.2021 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Ärzte/innen als Weiterbilder/ Führen im Generationenkonflikt Zielgruppe: Chefärzte/innen, Oberärzte/innen und Ärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 08.01.2022 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00	9	Lisa Lenzen -2209	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fach- angestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 27.11.2021 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Evozierte Potentiale Zielgruppe: Ärzte/innen, Med.-Technische Assistenten/innen, Psychologen/innen, Biologen/innen und Physiologen/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, Prof. Dr. med. W. Paulus, Göttingen	Präsenz-Termin: Sa., 04.12.2021 (zzgl. eLearning)	Bochum-Langendreer	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti – mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 08.12.2021 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 169,00 N: € 199,00	6	Petra Pöttker -2235	
Gewährleistung von IT-Sicherheit – Was ist zu tun? Wichtige Neuerungen für die Praxis nach § 75b SGB V Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Praxisteams, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Fr., 10.12.2021 15.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 175,00 N: € 210,00 Für ein Praxisteam/ = 2 bis max. 3 Pers./Einzel- preis AG/M: € 133,00 AG/N: € 153,00		Lisa Lenzen -2209	
Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnehmergebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt.	Präsenz-Termin: Mi., 15.12.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
Interaktiver Fortbildungskurs: Thoraxröntgen – Keine Angst vorm Röntgenbild Wie erkenne ich häufige Erkrankungen in Notfallsituationen? Theorie und praktische Bildanalysen Zielgruppe: Ärztliche Berufseinsteiger/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Fr., 28.01.2022 15.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Madeleine Reuver -2224	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 19.02.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	10	Petra Pöttker -2235	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 09.03.2022 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster					Julia Nowotny -2237	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.03.2022 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 21.05.2022	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.12.2021 oder Fr./Sa. 21./22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 750,00 N: € 825,00	26		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
U-Untersuchungen – Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über Kinderfrüherkennungsuntersuchungen wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 08.06.2022 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 119,00 AG/N: € 139,00 Für ein Praxisteam/ = 2 bis max. 3 Pers./ Einzelpreis AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00	5	Karolina Ikonnikova -2208	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Einführungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 26.03.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Vertiefungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 29.10.– So., 31.10.2021	Möhne- see-De- lecke 	M: € 675,00 N: € 745,00	33	Petra Pöttker -2235	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.10.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 08.12.2021 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Münster

Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
----------------------------------	--	--	---

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aeowl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich
schriftlich erfolgen. Regelungen für die
Rückerstattung von Teilnehmergebühren
s. u.

Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medi-
zini- sche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Hygieneregeln im Rahmen der Coro- na-Pandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: [www.
akademie-wl.de/hygieneregeln](http://www.akademie-wl.de/hygieneregeln)

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbil-
dungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-
dungszertifikat unter [www.aekwl.de/zerti-
fizierung](http://www.aekwl.de/zerti-
fizierung)
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der
Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/
zertifizierung](http://www.aekwl.de/
zertifizierung)

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage
der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/
schwerpunktthemen](http://www.akademie-wl.de/
schwerpunktthemen)

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungs-
träger anerkannt und nimmt an den

Bildungsinitiativen des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung bzw. des Minis-
teriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes NRW teil.
Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: [www.
akademie-wl.de/foerderung](http://www.
akademie-wl.de/foerderung)

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der
Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
--	--

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
--	--

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
---	--

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung
------------------------------	----------------------

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen
mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei
Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig
einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.
Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei
Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines statio-
nären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearn-
ing-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das
Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebe-
stätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der
Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung,
dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen
wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berech-
net.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,
der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beein-
flussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine
Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage
erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Aufgrund der derzeitigen SARS-CoV-2-Pandemie behält sich die
Akademie für medizinische Fortbildung vor, bestimmte Kursange-
bote u. U. kurzfristig zum Schutz aller Beteiligten in Webinar-Form
(als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstel-
lung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien
Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen
vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratuliert die Ärztekammer Westfalen-Lippe sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat August 2021*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. univ. Nedal Abokhalil, Paderborn
Sebastian Belker, Paderborn
Dr. med. Janine Düber, Siegen
Ralf Erdmann, Arnsberg
Christian Gehrke, Wilnsdorf
Dr. med. Berit Dorothee Grond, Siegen
Dr. med. Hans Hartenstein, Dortmund
Dr. med. Britta Jürgens, Arnsberg
Nina Kampmann, Herne
Dr. med. Birgit Kleemann, Bielefeld
Polina Kromm, Witten
Doctor-medic Georgiana Mihaela Laza, Schloß Holte-Stukenbrock
Natalia Mukhina, Dortmund
Cay Staack, Gelsenkirchen
Andrea Wedding, Delbrück
Dr. med. Akin Yilmaz-Neuhaus, Ahaus

Anästhesiologie

Arben Cenollari, Detmold
Doctor-medic Andreea Clasmeier, Rheda-Wiedenbrück
Mahmoud Elmahjob, Detmold
Dr. med. Kornelius Göbbert, Dortmund
Fabian Hasse, Bochum
Dr. med. Jan-Hendrik Hassel, Bielefeld
Kathrin Sasko, Gelsenkirchen

Arbeitsmedizin

dr. med. Biborka Barkóczy, Dortmund
Christin Gerber, Bochum

Augenheilkunde

Dr. med. Larissa Lahme, Münster
Dr. med. Christina Nolte, Münster
Mohamed Nadjib Reghis, Recklinghausen

Allgemeinchirurgie

Doctor-medic Lucian-Andrei Acornicesei, Gronau
Hani Halawi, Lüdinghausen

Gefäßchirurgie

Anna Kowohl, Bocholt
Vagner Navasardyan, Bad Oeynhausen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Hischam Alsonbaty, Olsberg
Maximilian Kleiber, Gelsenkirchen
Cem König, Lippstadt
Dr. med. Silvia Mrotzek, Bochum
Dr. med. Philipp Ostermann, Ahlen
Dr. med. Martin Schulte, Bochum
Amir Sibaei, Wetter

Viszeralchirurgie

Mohammed Almadhoun, Lünen
Halim Fanous, Bad Driburg
Dr. med. Shadi Katou, Münster
Dr. med. Fabian Nimczewski, Detmold
Radu Pantea, Hamm

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Miriam Becker, Rheine
Diplome de Doctorat en Medicine (Univ. Sidi Mohamed Ben Abdellah)
Selma Bennis, Gelsenkirchen

Christopher Ebert, Bielefeld
Sonja Leismann, Dortmund

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Sonja Braasch, Münster
Matthias Neufeld, Porta Westfalica
Louisa Wimmer, Münster

Innere Medizin

Yasser Chreif, Datteln
Dr. med. Gerd Gladigau, Paderborn
Marcel Heykants, Gronau
Dr. med. Eileen Katt, Rheine
Dr. med. Kerstin Knust, Paderborn
Sajid Malik, Südlohn
Jotar Mhmoud-Suljic, Castrop-Rauxel
Dr. med. Axel Neuhaus, Dortmund
Doctor-medic Marian-Gabriel Savu, Beckum
Dr. med. Katerina Taseva, Gelsenkirchen
Andreea-Paula Valeanu, Hamm

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Agneta Auer, Ibbenbüren
Dr. med. Dirk Grenzheuser, Rheine
dr. med. Monika Lengyel, Ahaus

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Niklas Bode, Münster
Emhemed Mohamed Elnari, Rheine
Ann-Christin Fischer-MiBfelder, Münster
Duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ. Damaskus)
Rida Khanati, Soest
Mohamed Nour Eddin, Gronau

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. univ. Maren de Haan, Oerlinghausen

Neurologie

dr. Med (Univ. Prishtina) Valdete Abdullahu-Halabaku, Hattingen
Julia Goebel, Siegen
Mariya Nesheva, Arnsberg
Jens Steinbach, Lengerich

Pathologie

Dr. med. Nadja Brüske, Minden

Psychiatrie und Psychotherapie

Cristina Crefeld, Lüdenscheid

Radiologie

Gamze Arslan, Arnsberg
Dr. med. Alexander Paul Bellendorf, Bochum
Dr. med. Christina Geis, Bochum
Dr. med. Nico Münnich, Dortmund

Urologie

Dr. med. Baha Aldeen Abdeen, Ibbenbüren
Shazel Alsayed, Lübbecke
Dr. med. Helene Moritz, Münster

Schwerpunkte

Neonatologie

Maike Rödiger, Münster

Kinderradiologie

Dr. med. Hanna Siebertz, Witten

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches

Qualitätsmanagement

Dr. med. Dimitri Spiros
Tzivras, Herten

Akupunktur

Dr. med. Ingo Bartsch,
Hattingen

Allergologie

Christina John, Detmold
Dr. med. Uta Wülfing, Hemer

Andrologie

Dr. med. Simone Bier, Münster
Dr. med. Jonas Maliske,
Münster

Balneologie und Medizinische Klimatologie

Carolin Schrameyer, Ochtrup

Ernährungsmedizin

Dr. med. Sigrid Vera Nierhoff,
Dorsten
Dr. med. Marc Schäpsmeier,
Beckum

Geriatric

Irina Permiakova, Gütersloh

Infektiologie

Viorelia Stoica, Münster

Intensivmedizin

Martin Aragon, Paderborn
Thorsten Dethloff, Marl
Dr. med. Judith Hoppe,
Lüdinghausen
Anna Knopf, Höxter
Isabell Reuter, Münster
Dmitry Savichev,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Vera Straeten, Minden
Dr. med. Fatma Topcuoglu,
Dortmund
Tin Tucman, Münster

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Ulrich Elsner, Münster

Kinder-Pneumologie

Svenja Loerch, Hamm

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Niels Dreyer, Saerbeck
Jutta Grabe, Herford
Dr. med. Ina Hoppmann, Witten
Dr. med. Tim Christopher
Lendzian, Bünde
Doctor-medic Veena Mohan,
Gütersloh
Hanna Svoboda-Vásquez,
Lippstadt

Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Dr. med. Ruben Siebeneck,
Bielefeld
Malte Sondern, Wetter

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Stephan Alexander
Braun, Münster
Doctor-medic Richard
Buchmann, Höxter

Notfallmedizin

Prabhat Adhikari, Lünen
Doctor-medic Sadeem
Al Kubaisi, Herne
Friederike Brandt, Minden
Philipp Grawe, Gütersloh
Anna Höckelmann, Paderborn
Dr. med. Anne Houben,
Dortmund
Ehab Ibrahim, Lippstadt
Yves Krell, Soest
Dr. med. univ. Dipu Makaju
Shrestha, Ahaus
Mohammed Noori, Olsberg
Dr. med. Lisa Pesendorfer,
Gelsenkirchen
Dr. med. Constantin
Witt, Gelsenkirchen

Palliativmedizin

Dr. med. Katrin Kempke,
Haltern am See
Dr. med. Katja Sbresny,
Castrop-Rauxel
Dr. med. Kristina
Stiller, Bochum

Proktologie

Alexandra Blum-Schwieren,
Olpe

Sexualmedizin

Prof. Dr. med. Robert Greb,
Dortmund

Sozialmedizin

Asli Bakan, Dortmund
Dr. med. Frauke Meyer-Wigro,
Bielefeld

Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)

Prof. Dr. med. univ. Helmut
Baumgartner, Münster
Dr. med. Fernando De Torres
Alba, Münster
Dr. med. Rainer Görg,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Gerrit Kaleschke,
Münster
Dr. med. Stefanie Rammes,
Münster
Dr. med. Renate Schmidt,
Münster
Dr. med. Susanne Urban,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Julia Vormbrock,
Münster

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Majdi Alahmar, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Tim Rahmel, Bochum
Iris Rodenberg, Herford
dr. med. Emese Talstra, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Loay Ghanem, Lennestadt
Dr. med. Freya Koch, Datteln
Dr. med. Jens Lohmaier,
Bielefeld

Sportmedizin

Dr. med. Julian Dutschmann,
Bochum

Suchtmedizinische Grundversorgung

Susanne Ballhaus-Koch,
Dortmund
Dr. med. Ulrike Schmallenbach,
Werl

Transplantationsmedizin

Dr. med. Sami Siam, Münster

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Freistellung und Anrechnung von Berufsschulzeiten

Seit dem 1.1.2020 gelten für alle Auszubildenden die Regelungen, die bisher nur für minderjährige Azubis (gem. den §§ 9, 10 JArbSchG [Jugendarbeitsschutzgesetz]) galten. Die Freistellung und Anrechnung der Ausbildungszeit wird nun auch für volljährige Auszubildende gesetzlich geregelt (§ 15 BBiG [Berufsbildungsgesetz]). Wie werden die Neuerungen im Ausbildungsalltag richtig angewendet?

Freistellung

Der Ausbildungsbetrieb muss seinen Auszubildenden die Teilnahme am Unterricht ermöglichen und darf sie während dieser Zeit nicht beschäftigen. Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dies sind Wegezeiten, Schulpausen, aber auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtsfreizeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistunde).

Die Pflicht zur Freistellung für das Lernen berufsschulischer berufsbezogener Kenntnisse gilt auch für Fälle, in denen kein Unterricht in der üblichen schulischen Umgebung erteilt werden kann, so wie z. B. während der Coronapandemie vielfach geschehen.

Auszubildende sind an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (also mit mindestens sechs Unterrichtsstunden) einmal in der Woche von der betrieblichen Ausbildung freizustellen. Die Freistellung erfolgt also pauschaliert für den gesamten Tag.

Sind beide Berufsschultage der Woche „lang“ (also mit mindestens sechs Unterrichtsstunden), liegt es im Direktionsrecht des Auszubildenden, an welchem der beiden Tage freigestellt wird.

Beginnt der Unterricht vor 9 Uhr, dürfen Auszubildende an diesem Tag vorher nicht beschäftigt werden (§ 15 Abs. 1 BBiG).

Anrechnung

Von der Freistellung zu unterscheiden ist die Anrechnung der Berufsschulzeit. Die Anrechnungspflicht gilt auch dann, wenn die Berufsschulzeit außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit liegt. Anzurechnen ist grundsätzlich die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen. Dabei bleibt die Wegezeit unberücksichtigt. Nicht anrechnungsfähig sind auch Unterbrechungen der Berufsschulzeit, die keine Pause zwischen zwei Unterrichtsstunden sind. Zudem wird der lange Berufsschultag (an dem pauschaliert ganztägig freigestellt wird) pauschal mit der durchschnittlichen täglichen Ausbildungszeit angerechnet.

FREISTELLUNG	ANRECHNUNG
Auszubildende haben Auszubildende freizustellen:	Angerechnet auf die Ausbildungszeit wird:
1 für die Teilnahme am Berufsschulunterricht	1 die Berufsschulzeit einschließlich der Pausen
2 an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden	2 die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit
3 (... Berufsschulwochen/Blockunterricht) <i>(keine Relevanz für die MFA-Ausbildung in Westfalen-Lippe)</i>	3 (die durchschnittliche wöchentliche Ausbildungszeit)
4 für die Teilnahme an Prüfungen und Ausbildungsmaßnahmen, die aufgrund öffentlich-rechtlicher oder vertraglicher Bestimmungen außerhalb der Ausbildungsstätte durchzuführen sind	4 die Zeit der Teilnahme einschließlich der Pausen
5 an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht	5 die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit

Anwendungs- und Berechnungsbeispiel

Die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit ist die Zeit, die Auszubildende durchschnittlich pro Tag ausgebildet werden nach der Formel:

$$\frac{\text{Summe der Wochenstunden}}{\text{Tage der Beschäftigung}}$$

Beispiel:

$$\frac{38,5 \text{ Wochenstunden}}{5 \text{ Arbeitstage}} = 7,7 \text{ Stunden}$$

Eine Auszubildende hat dienstags und freitags Berufsschule mit jeweils sechs Unterrichtsstunden in der Zeit von 7.50 Uhr bis 13.05 Uhr (5 Stunden, 15 Minuten). Für den Weg von der Berufsschule zur Praxis benötigt die Auszubildende 20 Minuten.

Die Auszubildende arbeitet 38,5 Stunden in der Woche, die tägliche durchschnittliche Ausbildungszeit beträgt 7,7 Stunden.

Am Dienstag kommt die Auszubildende nach der Berufsschule zurück in die Praxis. Dabei wird ihr der Berufsschulbesuch mit 5 Stunden und 15 Minuten angerechnet.

Der Berufsschulbesuch am Freitag wird mit 7,7 Stunden angerechnet, obwohl die Schulzeit 5 Stunden und 15 Minuten beträgt und die betriebliche Ausbildungszeit am Freitag lediglich 5 Stunden betragen würde.

Weitere Fragen zur Freistellung und Anrechnung von Berufsschulzeiten beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter www.aekwl.de/fuer-mfa.



TERMINE FÜR DIE PRÜFUNG „MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R“

Abschlussprüfung Winter 2021/2022

Termine für die Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Schriftlicher Prüfungsteil

	Prüfungsbeginn		Dauer
Montag, 15.11.2021	13.30 Uhr	Behandlungsassistenz	120 Min.
		30 Min. Pause	
	16.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.
Dienstag, 16.11.2021	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.

Der praktische Prüfungsteil sowie, falls erforderlich, eine mündliche Ergänzungsprüfung findet voraussichtlich in der Zeit vom 10.01. bis zum 31.01.2022 statt.

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Wir würden uns freuen, wenn Sie die Freistellung für die beiden Prüfungstage ganztägig ermöglichen können.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de/abschlusspruefung>.

Stellenausschreibung

Das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung des Hochsauerlandkreises in Brilon sucht zum 01.01.2022 (oder früher)

**eine Ärztin/einen Arzt
oder
eine Lehrkraft (m/w/d) mit medizinischer Erfahrung**

für den berufsbezogenen Unterricht in den Fachklassen der Berufsschule der Medizinischen Fachangestellten (MFA) für 12 Wochenstunden. Ihre individuellen Einsatzmöglichkeiten lassen sich auch im Rahmen des vormittags stattfindenden Unterrichts organisieren. Es gelten die Ferienzeiten laut Ferienplan NRW.

Melden Sie sich auch gern ohne pädagogische Vorbildung und in Eltern-/bzw. Familienzeit. Eine enge Begleitung und Hilfestellung durch das Lehrerkollegium wird zugesichert.

Anstellung und Entlohnung erfolgen durch die Schulaufsichtsbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Franz-Josef Killing (Schulleiter). Kontaktdaten: Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung des HSK Brilon, Zur Jakobslinde 30, 59929 Brilon, Tel. 02961 945720, E-Mail f.killing@berufskolleg-brilon.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Matthias Litzenburger,
Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktion:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aekwl.de

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de

Titelbild: ©Arbalest –
stock.adobe.com





ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

FA/FÄ o. WBA für Kinder- & Kinderpsychiatrie & -PT
Systemisch, sozialpsychiatrisch und psychosomatisch orientierte
 Lehrpraxis und Kindertherapie-Zentrum bietet interessante
Entwicklungsräume bei offener Stundenzahl.

Unsere Philosophie orientiert sich an der gemeinsamen Entwicklung
 eines wohlwollenden Miteinanders und einer wertebasierten
 Führungskultur mit kreativen Arbeitsplatzkonzepten und
 Strukturen der Selbststeuerung.

www.kitz-essen.de | Tel. 0201 5147830 | praxis.kissenbeck@dgn.de

Große, moderne, vielseitige Hausarztpraxis
 im Herzen Gelsenkirchens sucht
FÄ/FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin
 in Teilzeit nach Vereinbarung!

Angenehmes Patientenlientel, nettes Team,
 familienfreundliche Zeitgestaltung, finanziell attraktiv ...
 Dies und noch viel mehr können wir Ihnen bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

✉ info@hausarztzentrum-schalke.de · ☎ 0151-67233645



STADT MÜNSTER

Gute Einstellung



Job trifft Lebensqualität. In Münster.

Münster wächst. Immer mehr Menschen wollen hier studieren,
 arbeiten, wohnen – leben. Mehr als 310.000 sind inzwischen im
 lebenswerten Münster zu Hause. Dieses Wachstum gilt es zu
 gestalten. Der Stadt Münster als einem der größten Arbeitgeber
 vor Ort kommt dabei eine tragende Rolle zu. Unser Ziel: Münsters
 hohe Lebensqualität erhalten und verbessern. Sie sind eingeladen,
 daran mitzuarbeiten.

*Wir suchen für den Betriebsärztlichen Dienst
 der Stadtverwaltung Münster eine/n*

Fachärztin/-arzt (m/w/d)
 für Arbeitsmedizin

bzw.

Fachärztin/-arzt (m/w/d)
 mit der Zusatzbezeichnung
 „Betriebsmedizin“

Die Tätigkeit ist nach Entgeltgruppe 15 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvöD)
 bzw. A 15 Landesbesoldungsgesetz NRW (LBeG NRW) bewertet.

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter:
www.stadt-muenster.de/gute-einstellung

**Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 31.10.2021 unter Angabe der
 Ausschreibungsnummer 33-013/21 per E-Mail oder Post an:**

Stadt Münster · Der Oberbürgermeister
 Personal- und Organisationsamt · 48127 Münster
 E-Mail: Koehling@stadt-muenster.de

**FA/FÄ für Allg.Med. /
 Weiterbildungsass.**

zur Verstärkung meiner hausärzt-
 lichen Einzelpraxis im **Dortmunder
 Süden** zu besten Bed. gesucht.

Urlaubsvertretung /
 stundenweise Mitarbeit /
 Weiterbildung 24 Mon. mögl.,
 ebenso langfristige Kooperation.
 Tel. 0173 2637818

**Ltd. Facharzt
 Anästhesie (m/w/d)**

FA/FÄ von Anästhesiepraxis für große
 Augenklinik im Ruhrgebiet gesucht.

Kein WE, keine Dienste.
 Chiffre WÄ 1021 102

MVZ Portal 10

**Zentrum für Leber-, Magen-
 und Darmerkrankungen**

Zum nächstmöglichen Termin
 suchen wir

WB-Assistent/-in

**Innere Medizin/
 Gastroenterologie**
 (Teil- o. Vollzeit)

MVZ Portal 10

Zentrum für Leber-, Magen-
 und Darmerkrankungen



Herr Haneklau · Albersloher Weg 10
 48155 Münster Tel. +49 (0) 251 919190 oder
bewerbungen@mvz-portal10.de

Facharzt (-ärztin)
 im Teilzeitpensum
**30-50 % Orthopädie
 und Unfallchirurgie**

Orthopädisch-unfallchirurgische
 Facharztpraxis im Sauerland mit
 orthopädischem Schwerpunkt sucht
 Kollegin/Kollegen mit möglichst
 chirotherapeutischer Erfahrung.
 Flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung
 mit Zusatzverdienstmöglichkeiten,
 eigenem Parkplatz, nettem Team
 und eigenständigem Arbeiten in
 modernen, klimatisierten
 Räumlichkeiten werden angeboten.

Wir leben außerdem das
 kollegiale Miteinander!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
orthopaedie.iserlohn@gmail.com

Stellenangebote



Der Kreis Olpe sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, in Voll- oder Teilzeit und unbefristet eine:n

Ärztin/Arzt (m/w/d) im amtsärztlichen Dienst

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter:
www.kreis-olpe.de/Stellenangebote

World Vision
Zukunft für Kinder!

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die **KRAFT**
der Patenschaft.

Jetzt Paten
werden:
worldvision.de

WIR suchen Assistenzärzte, die im
LEBEN noch einiges vorhaben und
in der **GESUNDHEIT** den
nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D) ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN (M/W/D) VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. Dortmund | Bochum | Aachen | Bonn | Gelsenkirchen | Köln | Düsseldorf | Duisburg | Essen | Ludwigshafen | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.

Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Andreas Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!
[wir-leben-gesundheit.com](http://www.wir-leben-gesundheit.com)



Einfach QR Code scannen und
direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



derarbeitsmediziner.com

Stellenangebote

Paderborn

Hausärztl. Gemeinschaftspraxis
sucht Verstärkung.
Gern auch Weiterbildungsassistent.
Chiffre WÄ 1021 104

Hausarztpraxis
im Hagener Süden sucht
FÄ/FA für Allgemeinmedizin.
Flexible Arbeitszeiten, tolles Team.
praxis@moeller-schmidt.de

Pneumologe in Dorsten sucht
fachärztliche/n Mitarbeiter/in in Teilzeit
und/oder Vertretung für Urlaubstage.
Chiffre WÄ 1021 109

Kinderarztpraxis in Bochum sucht
Kinderarzt:ärztin in TZ/VZ.
E-Mail: paediatricjob@gmx.de

FÄ/FA für Unfallchirurgie

in VZ oder TZ für gut eingeführte chirurgische D-Arzt-Praxis
mit überdurchschnittlichem Patientenaufkommen
im Münsterland gesucht.
Wir bieten ein attraktives Honorar und Perspektive
der Teilhaberschaft.
Chiffre WÄ 1021 105

**Weiterbildungsassistent
Allgemeinmedizin (m/w/d)**

(Voll- oder Teilzeit)
für große hausärztliche Praxis
in Münster-Roxel gesucht.

**Angestellter Arzt (m/w/d)
Allgemeinmedizin (Teilzeit)**

für große hausärztliche Praxis
in Münster-Roxel gesucht.

Bewerbungen bitte jeweils an:
praxis-spittler@muenster.de

**FA/FÄ Allgemein, Innere
Medizin oder Diabetologie
in BOTTROP**

für unsere hausärztliche Versorgung.
Ab sofort oder z. späteren Zeitpunkt
zur Anstellung 30-35 Std/Woche
gesucht.

personal@diadocto.de
Tel. 0173 7281496

Weiterbildungsassistent/-in am

Ende der Weiterbildung oder **Facharzt/-ärztin**
für Gynäkologie und Geburtshilfe für überörtliche
moderne Praxis in Dortmund zum 1. 11. oder später gesucht.
Spätere Praxisübernahme möglich.
Bewerbung bitte an info@praxis-buelow.de
Weitere Informationen unter www.gyn-ruhr.de

**Kinderärztin/Kinderarzt
in Teilzeit**

Lust auf Team?
Lust auf gute Stimmung?
Lust auf kollegialen Austausch?
Lust auf freie Wochenenden
und freie Nächte?
Worauf wartest Du noch.
Komm ins Zentrum für Familienmedizin
(AM/Innere/Päd/Gyn/Psychoth.)
praxisre@gmx.de

ZNS Bocholt-Borken

Überörtliche Gemeinschaftspraxis für
Neurologie-Psychiatrie und Psychotherapie



Zur Erweiterung unseres Praxisteam mit 8 Fachärzten
und 8 Psychotherapeuten suchen wir in VZ/TZ:

Facharzt für Psychiatrie (m/w/d) (Standort Borken)
Facharzt für Neurologie (m/w/d) (Standort Borken)

Bewerbungen bitte per E-Mail unter:
bewerbung@zns-bocholt-borken.de

Weitere Informationen bei Hr. V. Knecht | mobil 0151/18491903

**WB Assistent/in
Allgemeinmedizin
in Dortmund**

Wir suchen eine/n WB Assistent/in
für unser freundliches und moti-
viertes Gemeinschaftspraxisteam
mit 3 Kollegen (ganz- od. halbtags)
zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gemeinschaftspraxis
Gut-Heil-Straße, Dortmund
z. Hd. Andreas Schafft, Dr. Scholl
und Dr. Sondermann
Bewerbung an:
Praxisindortmund@gmail.com

**Anzeigenschluss
für die
November-Ausgabe:
15. Oktober 2021**

**Diabetologe/-in,
FA/FÄ Allgemeinmedizin / FA/FÄ Innere Medizin
oder Weiterbildungsassistent/-in
(Diabetologe DDG und LÄK)**

Große nordhessische diabetologische Praxis
– ambulante und stationäre Tätigkeit –
sucht eine Diabetologin / einen Diabetologen in Voll- oder Teilzeit
oder

eine Weiterbildungsassistentin / einen Weiterbildungsassistenten
(Weiterbildungsermächtigungen Diabetologe DDG und LÄK
liegen vor) mit der Perspektive einer Festanstellung.

Bewerbung bitte an:
Dr. med. Gregor Dreesen | Warburger Str. 15 | 34471 Volkmarsen
E-Mail: dr.dreesen@web.de

Die Stadt Gelsenkirchen sucht für die Stabsstelle Arbeitssicherheit und
Betriebsärzte eine/einen

**Fachärztin bzw. Facharzt für Arbeitsmedizin oder
(Fach-)Ärztin bzw. (Fach-)Arzt mit der
Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin (w/m/d)**
Kennziffer: E 2021 - 132 (bitte bei Bewerbung angeben)

unbefristet in Vollzeit (Eine Bewerbung in Teilzeit ist grundsätzlich
möglich.). Die Vergütung nach dem TVöD richtet sich nach der persön-
lichen Qualifikation bzw. nach den individuellen Voraussetzungen.

Frau Lautschmann, Leiterin der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Betriebs-
ärzte, Tel: 0209/169-2318, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Detai-
lierte Informationen zum Aufgaben- und Anforderungsprofil – aber auch
hinsichtlich der Frauenförderung sowie der Berücksichtigung von Schwer-
behinderten bei der Stadt Gelsenkirchen – sind abrufbar im Internet unter
www.gelsenkirchen.de/stellenangebote.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer aussagefähigen Bewerbung und mit den
üblichen Unterlagen **bis zum 29.10.2021** über das **Bewerbungsportal**
(https://karriere.gelsenkirchen.de/h8ubh) der Stadt Gelsenkirchen.



Stellengesuche

Facharzt für Innere Medizin
sucht Anstellung
in hausärztlicher Praxis in Bielefeld.
Chiffre WÄ 1021 101

FÄ für Allgemeinmedizin
z. B. NHV, Geriatrie sucht Mitarbeiter
in VZ in einer Praxis oder Klinik
in Soest und Umgebung.
Chiffre WÄ 1021 107

**Antworten auf Chiffre
per E-Mail:
verlag@ivd.de**

Fachärztin f. Arbeitsmedizin
sucht 80 – 100%-Stelle
im Münsterland oder Ruhrgebiet.
Chiffre WÄ 1021 113

Praxisangebote

Viertel KV-Sitz
in Bielefeld-Zentrum an
ärztliche/n Psychotherapeut:in (TP)
abzugeben.
rausch-riedel@npin.de

**Psychosomatiker (FA) /
ärztl. Psychotherapeut (m/w/d)**
gesucht als Sitznachfolger für einen
halben Sitz in Bochum ab Ende 2022.
Chiffre WÄ 1021 110

Hausärztliche Praxis in Lemgo
zum 31.12.2021 anzugeben.
Chiffre WÄ 1021 103

Ennepe-Ruhr-Kreis
Helle, freundliche Praxisräume,
ca. 210 m², in zentraler Lage
mit sehr guter Verkehrsanbindung
zu vermieten. Fertigstellung 3/2023
Chiffre WÄ 1021 111

**Kinder- und Jugend-
psychiatrie – SPV-Praxis**
in ROR Kreis Unna/Dortmund
ab sofort abzugeben.
Tel. 0178 1879055

Hausarztpraxis in Bottrop,
breites Spektrum, 130 m² Praxis, 40 m² Lagerraum,
ab sofort abzugeben.
(VB 200.000 Euro Immobilie, 50.000 Euro Praxis)
3 Monate Einarbeitungszeit möglich.
E-Mail: bhphdoc@t-online.de

Moderne GYN-Praxis
am Ostrand des Ruhrgebietes aus
gesundheitlichen Gründen baldigst
günstig abzugeben.
Anfragen an gyn-un@gmx.de

Hausarztpraxis
Kreis Lippe, in guter zentraler Lage,
mit Immobilie zum 01.04.2022
zu verkaufen.
Telefon 0151 25731402

medass[®]-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



Hausärztlicher KV-Sitz
im Herzen des Ruhrgebietes
abzugeben.
Sehr moderne, neu eingerichtete
Praxis in einem Ärztehaus
m. Apotheke.
Kontakt: medais@web.de

Ärztliche Psychotherapie
Halber KV-Sitz in Dülmen abzugeben.
Räumlichkeiten in Praxisgemeinschaft
vorhanden.
Chiffre WÄ 1021 108

Praxisgesuche

FÄ für Innere Medizin
sucht Anstellung mit späterer
Übernahme in GP im Altkreis
Lübbecke zum 3. Quartal 2022.
aerztin.luebbecke@vodafoneemail.de

FA für Urologie
sucht Anstellung mit späterer
Übernahme Großraum NRW.
[sayedi1975@gmail.com](mailto:sayed1975@gmail.com)

Chirurgische Praxis
mit koloproktologischer Ausrichtung
im Rhein-Neckar-Kreis 2022
abzugeben.
Operative Kooperation
mit hiesigem Krankenhaus.
Ausschreibung des Sitzes durch
KV Baden-W. voraussichtlich
Okt. 2021 zur Nachbesetzung.
Kontakt: 0175 7000647

Hausarztpraxis Paderborn OT
Biete Einstieg in gut etablierte
Allgemeinanzpraxis. Ausgewogene
Work-Life-Family-Balance.
Fließender Übergang angestrebt.
hausarztpraxis-paderborn@t-online.de

Ärztehaus Hamm
160 m² Praxisräume zu vermieten.
Viele Sparten möglich,
gutes Umfeld / Parkmöglichkeiten.
info@damberg-herzer.de

Vertretung

! Vertretung Kinderarztpraxis !
Ich suche für 2022/23 eine 6-monatige Praxisvertretung
für eine Kinderarztpraxis zwischen Münster und Osnabrück.
Gute Bezahlung und Logis möglich.
Rückmeldung bitte an: vertretung-kinderarztpraxis@web.de

**Frauenheilkunde
Gemeinschaftspraxis**
Hälftiger / Voller KV Sitz,
Nähe Dortmund,
flexibler Teilzeiteinstieg möglich.
Tel: 0163 3255222

Hausarztpraxis Paderborn
Abgabe einer attraktiven Einzelpraxis
zum 01.07.2022
oder nach Vereinbarung.
Eine begrenzte Mitarbeit ist möglich.
Chiffre WÄ 1021 106

Verschiedenes

Anästhesiepraxis
im Kreis Steinfurt hat Kapazitäten frei.
Tel. 0172 9920517

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Dachverband
Clowns
in Medizin
und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.

Spendenkonto · IBAN:
DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

Bunte Momente schenken!

Antworten
auf **Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

السلام عليكم
Als Versicherungsmakler helfe ich
Ihnen in allen Versicherungsfragen.
Als Immobiliendarlehensvermittler
begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder
Praxisfinanzierung! Unabhängig
betreue ich bereits über 250
arabische Ärzte!
Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teutrine

B&S

**B&S Gesellschaft für die Vermittlung
von Versicherungen und
Finanzdienstleistungen mbH**
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB BIELEFELD

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld
j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Niederwall 39, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 32932670

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
www.silvia-lenz.de

Balintgruppe mittwochs
16.00-17.30 Uhr, Psychosomatik
St.-Johannes-Hospital Hagen,
Dr. C. Dürich, Tel. 02331 696-222,
c.duerich@kkh-hagen.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MINDEN

Balint/Supervision/Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrung / Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine:
Mi. 13.10.2021, Mi. 10.11.2021,
Mi. 08.12.2021.
Auskunft: Tel. 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO AKWL)
Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel. 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:
„Wenn der Arzt nichts findet ... Evidenzbasierte Psychotherapie bei somatoformen Störungen“ am 27.10.2021 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Balintgruppe
donnerstags abends in Soest
Tel. 02921 5595285

MLP Seminare in Münster

Praxisabgabeseminar: Mittwoch, 10.11.2021, 18.00 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche und steuerliche Rahmenbedingungen etc.
Niederlassungseminar: Donnerstag, 25.11.2021, 18.30 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche Rahmenbedingungen, betriebliche und private Finanzplanung, vom Praxisumsatz zum Nettoeinkommen etc.
Referenten u. a. die Diplom-Volkswirte Andreas Sperling und Thomas Schedlbauer. Die Seminargebühr übernimmt MLP.



Information und Anmeldung:
mlp-muenster.de/mlp-seminare
MLP Geschäftsstelle Münster I
Scharnhorststraße 2, 48151 Münster
Tel 0251 - 20833417



A.S.I.-Offensive:

Mehr Sicherheit durch unsere Seminare

Niederlassen lohnt sich!

Businessplan – Einnahmen-/Ausgabenplanung –
Mindestumsatzanalyse – Finanzierung und Absicherung –
Rentabilitätsprognose – Praxis- und Mietverträge –
Öffentliche Fördermittel –
Vereinbarkeit von Freizeit, Familie und Beruf
Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Praxisabgabe leicht gemacht!

Nachfolgersuche – Praxisbewertung – Organisation –
Recht – Steuern – Finanzen –
Ganzheitliche Ruhestandsplanung
Teilnahmegebühr: € 40,- / nichtärztliche Begleitung € 20,-.

Dortmund	17.11.2021	17:30-20:00 Uhr	Mittwoch	Praxisabgabe
Bielefeld	19.01.2022	17:30-20:00 Uhr	Mittwoch	Niederlassung
Münster	24.11.2021	17:30-20:00 Uhr	Mittwoch	Niederlassung
Bochum	26.11.2021	17:30-20:00 Uhr	Freitag	Niederlassung

Weitere Standorte: Duisburg, Essen
Für weitere Termine bitte QR Code scannen.

*Die genauen Durchführungsorte nennen wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aufgrund aktueller Covid 19 – Bestimmungen die Präsenzveranstaltungen ggf. als Webinare durchführen. Wir informieren Sie rechtzeitig. Danke.

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Straße 20
48143 Münster
Tel.: 0251 2103 228
E-Mail: anmeldung@asi-online.de



A S I

Wirtschaftsberatung AG



Melden Sie sich hier an!

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
15. Oktober 2021

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

**3% Rabatt bei Bestellung
von drei Anzeigen
innerhalb von 12 Monaten**

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



HONORARDIFFERENZIERUNG

 Unser Produkt für alle, die wissen möchten, welcher Arzt welche Leistung an welchem Standort erbringt.

Geeignet für:

- BAG mit mindestens zwei tätigen Ärzten
- BAG mit angestellten Ärzten
- MVZ

Möglich für die gesamte Kooperation oder einzelne Ärzte.

Haben Sie Fragen?

0231 9432-3983 oder -3982 ■ kvwl-consult@kvwl.de

KVWL CONSULT
ZUKUNFT GESTALTEN · ZUKUNFT SICHERN